

# საეკლესიო მაცნე



## Церковный вестник / Kirchenbote

02-2019



**მოდიო, ყველაფერი მზად არის!**

**Kommt, alles ist bereit!**

**ПРИДИТЕ, ВСЁ ГОТОВО!**

## EDITORIAL

### LIEBE LESER !

Der erste Monat des neuen Jahres 2019 ist fast zu Ende, die Feste sind vorbei und der Alltag ist wieder da. Wie üblich beginnen wir unsere Ausgabe mit dem Februar-Monatspruch, der Ihnen über die Herrlichkeit Gottes erzählt, die sich den Menschen durch seine Wundertaten offenbart.

In dieser Ausgabe können Sie Artikel über interessante Ereignisse und hilfreiche Veranstaltungen lesen: u.a. über das Treffen der Jugendleiter in Bischkek und über das „Mutter und Kind“ Projekt in Kwareli. Sie erfahren auch etwas über die Lebenswege von zwei Gemeindegliedern in Bolnisi, die sie in die Kirche geführt haben. Wir gratulieren von ganzem Herzen unseren Februar-Jubilaren! Oft sind Freude und Trauer im Leben nahe beieinander. Wir fühlen auch mit den Menschen, die ihre Nächsten und Verwandten verloren haben. Gott begleitet uns auf allen Wegen, auch in schweren Momenten ist er bei uns und ruft uns zum Gebet. Wir laden Sie zum Weltgebetstag herzlich ein, der am Freitag, den 1. März um 16 Uhr in der Versöhnungskirche Tbilissi stattfinden wird. Darüber und über Anderes lesen Sie in dieser Ausgabe mehr.

*Im Namen der Redaktion  
Elena Ilinets*

## რედაქციისგან

### კვირფასო კვირთველო!

ახალი 2019 წლის პირველი თვე დასასრულს უახლოვდება, დღესასწაულებმა ჩაიარა და ისევ ყოველდღიურობამ დაისადგურა. ტრადიციულად თებერვლის თვის ნომერს ამ თვის დევიზით ვიწყებთ, ის ღვთის დიდებულებაზე მოგითხრობთ, რომელიც ადამიანებს სასწაულის სახით ევლინება.

ამ ნომერში ასევე შეიტყობთ საინტერესო მოვლენების და ღონისძიებების შესახებ, როგორიცაა, მაგალითად, ახალგაზრდა ლიდერების შეხვედრა ბიშკეკში, “დედების და ბავშვების” პროექტი ყვარელში და მრავალი სხვა. წაიკითხავთ

ბოლნისის სამრევლოს ორი წევრის იმ ცხოვრებისეული გზის შესახებ, რომელიც მათ გაიარეს, ეკლესიაში მოსვლამდე. აქვე ვულოცავთ თებერვლის იუბილარებს. ხშირად სიხარული და სევდა ცხოვრებაში გვერდი-გვერდ გვხვდება. თანავუგრძნობთ ადამიანებს, ვინც ახლობლები და ნათესავები დაკარგეს. ღმერთი მუდამ ახლოს არის. ის გვეხმარება რთულ წუთებში და ღოცვისკენ მოგვიწოდებს. და ბოლოს, მთელი გულით გიწვევთ მსოფლიო ღოცვის დღეზე, რომელიც პარასკევს, 1 მარტს, 16. 00 საათზე გაიმართება თბილისის შერიგების ეკლესიაში. ამ და მრავალი სხვა სიახლის შესახებ “საეკლესიო მაცნეს” ამ ნომერში შეიტყობთ.

რედაქციის სახელით  
ელენა ილინეც

## ОТ РЕДАКЦИИ

### ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

Вот и подходит к концу первый месяц нового 2019 года, праздники закончились и наступили будни. Мы, как обычно, начинаем наш журнал с библейского изречения на февраль, в котором говорится о славе Господней, открывающейся людям через дивные Божьи дела.

В этом издании вы сможете прочитать статьи об интересных событиях и полезных мероприятиях: о встрече молодежных лидеров в Бишкеке, о проекте «Матери и ребенка» в Кварели и др. Вы также узнаете о жизненных путях, приведших в Церковь двух членов болнисской общины. На страницах этого номера мы от всего сердца поздравляем наших февральских юбиляров! Но, к сожалению, в жизни радость часто чередуется с грустью. Мы соболезнуем всем, кто потерял своих близких и родных. Но Бог всегда рядом, Он поддерживает нас в трудную минуту и призывает нас к молитве. Мы сердечно приглашаем вас на Всемирный день молитвы, который состоится в церкви Примирения г. Тбилиси в пятницу, 1 марта, в 16.00 часов. Об этом и о многом другом читайте далее в нашем выпуске.

*От имени редакции  
Елена Ильинец*

## MONATSSPRUCH FEBRUAR

**DENN ICH BIN ÜBERZEUGT,  
DASS DIESER ZEIT LEIDEN  
NICHT INS GEWICHT FALLEN  
GEGENÜBER DER HERRLICHKEIT,  
DIE AN UNS OFFENBART WERDEN SOLL**

*Römerbrief 8:18*

---

**C**hristen sind Menschen der Gegenwart und der Zukunft, sogar eher der Zukunft, auch wenn wir wissen, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt unter uns gegenwärtig ist. Doch wenn wir uns umschauen, sehen wir es oft nicht oder wir akzeptieren es nicht.

Zeitweiliges Leiden sind Wendepunkte im Leben, denen absolut alle Menschen begegnen - arme, reiche, gebildete, ungebildete. Das Leben ist ungerecht, grausam, und selbst wenn ein Mensch gut lebt, sollte ihn das Unglück anderer, ihre Armut und ihre Trauer, menschlich berühren. Der Glaube gibt Hoffnung auf Besseres, ein helles Morgen, auf ewiges Leben. Das erinnert an das Bußgebet, das wir am Anfang jedes Gottesdienstes sprechen – wir bereuen unsere Sünden, demütig, reumütig, aufrichtig, und gleich spricht der Pastor Worte der Vergebung, die Hoffnung geben: der allmächtige, ewige Gott vergibt uns unsere Sünden und schenkt uns seine Gnade. Das ist ein sehr wichtiger Augenblick der Liturgie, der nicht weniger wichtig ist als die Predigt oder das Abendmahl. In diesem Moment verkündet Gott selbst durch den Pastor seine Vergebung. Und er vergibt uns nicht darum, weil wir so herzlich gebüßt und so schön “Kyrie eleison” in drei Sprachen gesungen haben, sondern weil seine Gnade zu uns grenzenlos ist. Besonders spürt man den Moment der Vergebung der Sünden in unseren kleinen Gemeinden, wo im Vergleich zu Tbilissi die Stimme jedes Gemeindeglieds hörbar ist und die Vergebungsworte irgendwie anders, näher zu den Menschen klingen.

Die Herrlichkeit, über die der Apostel Paulus schreibt und die an uns offenbart werden soll, das ist nicht einfach die Herrlichkeit des zukünftigen ewigen Lebens im Glanze der Liebe Gottes. Das ist ebenso die Herrlichkeit, die Gott an uns und durch uns der Welt offenbart.

Wir wissen, dass Paulus selbst und die ersten Christen vielfach verfolgt wurden und um des Glaubens willen Qualen erduldeten. Und obwohl viele Jahrhunderte vergangen sind, gibt es immer noch Orte auf dem

Planeten, wo Christen wieder und wieder verfolgt werden. Für sie bekommen die Worte des Paulus über die zukünftige Herrlichkeit eine besondere Bedeutung.

Die Herrlichkeit Gottes in unserer Zeit, das ist kein Triumph über die Andersgläubigen, kein Ende der irdischen Probleme. Das ist ein Abbild des Glaubens in unseren Taten, Gedanken und Wünschen. Die Herrlichkeit Gottes zeigt sich darin, wenn jemand von uns einem Armen hilft, einem Unbekannten auf der Straße gute Worte zuspricht, für seine Nächsten oder Feinde betet. Manchmal zeigt sich die Herrlichkeit des Herrn in kleinen guten Taten und Gedanken. Visuell haben wir diese Herrlichkeit in der Nacht des orthodoxen Weihnachtsfestes gesehen, als in vielen Fenstern die Kerzen brannten. Vom 9.Stock meines Hauses schimmerten Kerzenlichter voller Hoffnung, Glaube und Liebe.

Die Herrlichkeit Gottes, das ist das, woran wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, jeden Tag in vielerlei Hinsicht Anteil haben können, – manchmal sogar ohne darüber nachzudenken.

*Pastorin Albina Sotowa*

## MEIN WEG ZUR KIRCHE

**I**ch bin in Kasachstan geboren. Mein Großvater war Kommunist, Vorsitzender des Bezirksexekutivkomitees der Stadt, aber während des Krieges ist er in der Trudarmee umgekommen. Meine Großmutter gehörte zur lutherischen Konfession und war sehr gläubig. Wenn sie uns besuchte, nahm sie trotz Verbot immer die Bibel mit. Stundenlang saßen wir zusammen, sie las vor und erklärte mir Texte aus der Bibel. So ist meine Liebe zu Gott entstanden. In der Sowjetzeit war die Religion streng verboten, die Kirchen waren geschlossen, aber meine geistliche Verbindung mit Gott ist nicht verschwunden. Von Jahr zu Jahr wurde mein Glaube immer fester und die Liebe zu Gott stärker.

Schon in Georgien hat mich das Schicksal mit den Menschen zusammengeführt, die mich in die evangelisch-lutherische Gemeinde Bolnisi gebracht haben. So bin ich das Gemeindeglied in Bolnisi geworden, vor einem Jahr wurde ich getauft und zur Zeit bin ich im Gemeinderat tätig. Obwohl ich in der Stadt Kasreti wohne, die 15 km von Bolnisi entfernt liegt, warte ich auf jeden Sonntag wie auf ein Fest und trotz allmöglicher Hindernisse fahre ich mit Freude zum Gottesdienst. Dank unseres Bischofs und der Pastoren begann ich die Bibel und den tiefen Sinn der biblischen Geschichten besser zu verstehen, und mein Glaube hat noch mehr zugenommen.

Zum Schluss möchte ich allen Menschen der Welt Frieden, Gesundheit, aufrichtige Liebe und den Glauben an Gott wünschen!

*Anna Koch*

## MEIN WEG IN DIE GEMEINDE

Es gibt ein interessantes Gleichnis, das von einem Mönch erzählt, der zu Gott spricht: *“Herr, ich suche Dich seit 30 Jahren, wo bist Du?”* Der Herr antwortet: *“Seit 30 Jahren stehe ich hinter Dir”*. Als ich die Gelegenheit bekam, Ihnen zu erzählen, wie ich in die Gemeinde kam, erinnerte ich mich u.a. an dieses Gleichnis. Nichts ist so interessant, wie den Willen des Herrn dem menschlichen Schicksal gegenüber zu beobachten.

Meine Tätigkeit in der Gemeinde Bolnisi begann 2006 mit der Arbeit in der Sonntagsschule, nachdem Ira Peder schwer krank wurde. Die Erziehung und Bildung von Kindern ist mit einer großen religiösen und moralischen Verantwortung verbunden, die von der richtigen Selbstorganisation, der Liebe und dem Engagement für Kinder abhängt, was zu ihrer ständigen spirituellen Stärkung beiträgt. Im Matthäus-Evangelium steht (18:5-6): *“Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde”*. Meine Tätigkeit beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Sonntagsschule: seit 2007 bin ich Mitglied des Kirchengemeinderats, seit 2017 Schatzmeisterin der Gemeinde und seit dem Tod des Gemeindevorsitzenden Farhad Kasimov 2018 die Vorsitzende des Gemeinderats. Es ist schwer, in diese Gemeinschaft zu kommen und dort keine Spur zu hinterlassen. Wo findet man sonst im modernen Leben so viel gegenseitiges Verständnis, menschliche Nähe und Unterstützung, wie in dieser kleinen Gemeinde?! Obwohl hierher unterschiedliche Menschen kommen, haben sie doch ähnliche Gedanken und Gefühle, Freuden und Kummer, und sind vereint in ihrem Glauben an den Herrn. Außerdem gibt es viele Menschen um uns, die unsere Hilfe brauchen: Alte, Kranke, Bedürftige und Schwache,



die nicht nur finanzielle Unterstützung benötigen, sondern unsere Güte und Aufmerksamkeit. Es ist sehr schön mit anzusehen, wie in der Gemeinde herzliche Beziehungen wachsen, und es schmerzt zu sehen, wenn Mißverständnisse oder gar Feindseligkeiten entstehen. Besonders traurig macht uns immer der Tod eines Gemeindemitglieds.

Es ist unsere Pflicht, über allen Unstimmigkeiten und Konflikten zu stehen und uns um diejenigen zu kümmern, die neben uns sind, sie mit Wärme und Liebe zu beschützen. In unserer Gemeinde sind wir in der Tat alle verschieden: wir unterscheiden uns nach unserer Nationalität, in unserer Lebenserfahrung, in unserer Spiritualität. Aber für uns ist das am allerwichtigsten, was uns alle vereint: Christus, dessen Liebe alle erreicht, denn sie ist *„langmütig und freundlich, sie eifert nicht, treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, läßt sich nicht erbittern und rechnet das Böse nicht zu“* (1. Korinther 13:4f.). Daran sollten wir uns immer erinnern.

*Nazi Londaridze*

## **MÜTTER-KINDER WOCHEN IM MARTIN-LUTHER-HAUS IN KWARELI**

Seit 2007 dürfen wir im Martin-Luther-Haus in Kwareli Gäste der Lutherischen Kirche in Georgien sein. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir, das sind die Initiative „Menschen in Not“, das Georgienprojekt der Kirchgemeinde Waldkirchen-Irfersgrün in Deutschland und Mütter mit ihren behinderten Kindern aus der Region Lagodechi, Georgien. Für jeweils eine Woche im Frühjahr und im Herbst erleben wir gemeinsam das Zusammensein und den Komfort des Hauses in Kwareli.

Seit 15 Jahren sind Mütter-Kinder-Wochen fester Bestandteil der Initiative. Die Ziele dieser gemeinsamen Zeit sind: Wissen teilen durch erlebbares Erfahren, informiertes Handeln und schließlich aktive Gestaltung. Organisiert werden die Wochen durch eine kleine Gruppe Ehrenamtliche aus Deutschland, anfangs geleitet durch Frau Gudrun Walter und jetzt durch Frau Renate Engelmann, und durch langjährige georgische Mitstreiter. Zu dem Team gehören: Ketí Assatiani, unserer Dolmetscherin, die inzwischen die organisatorische Leitung auf georgischer Seite souverän übernommen hat, Leila Chalataschwili, eine Sozialarbeiterin, die immer eine kreative Beschäftigung für die Mütter bereithält und als kompetente Gesprächspartnerin auf Augenhöhe



den Müttern bereit steht, und Sweta Gagnidze die Köchin, die bestens kalkuliert und hervorragend kocht. Finanziert werden die Wochen durch Spenden aus Deutschland. Die eingeladenen werden durch einige Ehrenamtliche des Georgienprojektes der Kirchgemeinde Waldkirchen-Irersgrün. Zusätzlich konnte für die Verpflegungskosten in den letzten Jahren die Munizipalität von Lagodechi, der Region aus der die Mütter und ihre Kinder stammen, als Unterstützer gewonnen werden.

Die Wochen in Kwareli sind bei Müttern und Kindern sehr beliebt, es kommen immer wieder neue Familien dazu. Jetzt kommen bereits Geschwister als Betreuer mit nach Kwareli und sie fühlen sich wohl. Die Mütter freuen sich auf das Zusammensein und ihre Entlastung vom Alltag, saubere funktionierende Sanitäranlagen, eine kreative Beschäftigung, die entspannte und intensive gemeinsame Zeit nur mit einem Kind/Jugendlichen. Außerdem ist der Informationsaustausch über neue Gesetze und deren Umsetzung für sie sehr wichtig. Für die Kinder sind physiotherapeutische individuelle Förderung, gemeinsame Spiele bei dem das Selbstwertgefühl der Kinder gesteigert wird, sowie Feste und Ausflüge wichtige Bestandteile der Woche.

Die Teilnehmer der Mütter-Kinder Woche kommen alle aus sozialschwachen Familien. Die Woche ist für sie kostenlos, nur die Fahrt nach Kwareli müssen sie selbst organisieren. Ohne die Unterstützung der Initiative „Menschen in Not“ des Georgienprojektes aus Deutschland können sie sich einfach keine den Bedürfnissen ihrer Kinder entsprechende Förderung und so tolle Unterbringung wie im Martin-Luther-Haus leisten.

### **Hier einige Stimmen der Teilnehmerinnen der Mütter-Kinder Wochen:**

#### **LALI, MUTTER VON LUKA:**

Wir sind dankbar, dass wir für eine Woche im Martin-Luther-Haus zusammen leben und wohnen können, Fragen besprechen, voneinander und miteinander lernen und für den Alltag gestärkt nach Hause fahren können.

#### **ISA, MUTTER VON WAKO:**

Wir alle sind dankbar, dass wir mit Offenheit, auch durch die Hauselternfamilie aufgenommen werden, und wir eine echte Gemeinschaft erleben können. Es hat sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, welches auch im Alltag zum Tragen kommt.



## **KETI ASSATIANI, GEORGISCHE LEITERIN:**

Ich komme seit neun Jahren mit nach Kwareli. Am Anfang war ich als Dolmetscherin eingesetzt. Jetzt leite ich selbständig die Mütter-Kinder Woche. Ich habe sehr viel in der Zusammenarbeit mit Behinderten gelernt und das macht mir Spaß. Für die Kinder ist es auch sehr wichtig, dass ich ihre Muttersprache verstehe. In dem Haus fühlen wir uns wie zu Hause. Wir lernen und spielen zusammen, besuchen das Kloster. Wir machen Ausflüge und das Picknick dabei macht immer viel Freude. Ich freue mich, wenn auch Geschwister der Behinderten mit in Kwareli sind und mit uns Spaß haben. So gab es in diesem Herbst wieder eine ganz tolle, lustige Gruppe. In vielen persönlichen Gesprächen erfahre ich von Problemen und es gibt die Möglichkeit zusammen darüber zu sprechen. Wir sind alle dafür dankbar. Es ist schön im Martin-Luther-Haus in Kwareli zu sein.

*Renate Engelmann*

## **TREFFEN DER JUGENDKOORDINATOREN DER ELKRAS IN BISCHKEK**

Vom 5. bis 10. Dezember 2018 fand in Bischkek, der Hauptstadt von Kirgisien, ein Treffen von Koordinatoren der Jugendarbeit statt, und ich hatte das Glück, daran zum zweiten Mal teilzunehmen und unsere Kirche zu vertreten. Es beteiligten sich Leiter aus der Ukraine, Russland, Kasachstan, Georgien und natürlich aus Kirgisien. Wie auch vor drei Jahren haben uns Nikolai und Maria Worobjews freundlich empfangen. Gleich nach der Ankunft begaben wir uns mit der ganzen Gruppe an den Issikkul-See, was im Kirgisischen "Der heiße See" bedeutet. Dort wurden wir in einem Ferienhaus untergebracht, das nicht weit vom Ufer liegt.

Man könnte viel über die Schönheiten Kirgisiens und des Sees sprechen, ich möchte Ihnen aber über die Mission, mit der wir gekommen sind, sowie über die Arbeit erzählen, die wir in Kirgisien gemacht haben. Wie schon gesagt, nehmen an solchen Treffen die Vertreter verschiedener Länder teil. In erster Linie ist das eine gute Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch miteinander und Wege zum kirchlichen Dienst zu eröffnen.

In der kurzen Zeit in Kirgisien haben wir viele aktuelle und wichtige Themen besprochen. Wir diskutierten die Rolle der Jugendlichen in der Kirche, über Probleme, mit denen es die Jugendleiter zu tun haben, und über ihre Lösungsmöglichkeiten.

Am zweiten Tag haben sich die Leiter von Kinder-, Teenager- und Jugendgruppen aus anderen lutherischen Gemeinden Kirgisien angeschlossen. Das waren junge Menschen nicht älter als 25 Jahre, und ich wunderte mich darüber, wie sie den großen Wunsch hatten, sich mit dieser Tätigkeit zu beschäftigen. Natürlich haben wir während der ganzen Zeit zusammen gebetet, Bibeltexte erklärt und am Ende den gemeinsamen Sonntagsgottesdienst gefeiert. Nicht wenig Beachtung haben wir den Zukunftsplänen geschenkt, z.B. der Zusammenarbeit der Jugendbewegung verschiedener Länder, hauptsächlich online.

Es war meine zweite Reise nach Kirgisien. Auch wie beim ersten Mal habe ich nach der Reise viele positive Emotionen und Eindrücke. Ich möchte anmerken, dass am wichtigsten bei solchen Treffen das Gefühl der Einigung mit Jesus Christus ist. So fängt man an zu verstehen, dass die Christen eine große Familie sind, egal wo sie leben.

Und wenn Sie Christus in Ihre Herzen annehmen, dann werden Sie ein Teil dieser großen christlichen Familie!

*Wladimir Lisunow,  
Leiter des Jugendklubs der Versöhnungskirche*

## **AKTION ZU WEIHNACHTEN**

**I**m Rahmen des Projekts “Interreligiöser Dialog für Frieden” der Konrad-Adenauer-Stiftung haben die Vertreter verschiedener religiöser Gemeinschaften: die Orthodoxe, Katholische, Evangelisch-Lutherische und Armenisch-Apostolische Kirchen, die Gemeinde der Moslems und die Jüdische Gemeinde eine Arbeitsgruppe mit dem Namen “Solidarität für Güte” gebildet. Wir zwei vertreten darin unsere Kirche.

Diese Gruppe führte am 29. Dezember 2018 eine wohltätige Aktion durch. Dabei besuchten wir die Kinderheime von Norio, Tsilkani, Galawani und Rustawi, sowie das Altenheim in Gldani und brachten den Bewohnern Süßigkeiten, Kleider, Schuhe, Waschmittel und Nähmaschinen mit. Die Aktion begann um 9. 00 Uhr und endete am späten Abend.

Diese warme und auch traurige Aktion fand nicht ohne Tränen statt. Die große Wärme und Dankbarkeit, die aus den kindlichen Augen strömten, bestärkten uns in unserem Wunsch, an solchen Projekten auch in der Zukunft teilzunehmen. Es ist außerdem bemerkenswert, dass trotz unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit der Teilnehmer uns der

gemeinsame Wunsch und das Ziel vereinigten, Kindern und Alten zu helfen und ihnen zu sagen, dass sie nicht allein sind.

Das größte Gebot Gottes "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" ist am besten an Weihnachten und Neujahr zu spüren. In dieser Zeit wollen wir besonders viel Gutes tun, denn wir träumen ja davon, dass die Kinder und die Alten nicht krank sind, nicht hungern, dass sie ein warmes Zuhause haben und von gütigen Herzen umgeben sind. Dieses Projekt ist auch ein erster Schritt in dieser Richtung.

Gott möge uns Kraft geben für künftige Projekte!

*Maia Gotsadze, Madona Urkewitsch*



### **«KOMMT, ALLES IST BEREIT!»**

Seit 130 Jahren gibt es den Weltgebetstag (WGT), der in mehr als 120 Ländern durchgeführt wird und zur größten Bewegung der christlichen Frauen geworden ist. Der WGT wird immer am ersten Freitag im März gefeiert und ist einem bestimmten Land gewidmet. Jährlich wird der WGT auf ein konkretes sozial-politisches - und Bibel-Thema fokussiert, das vom Standpunkt der Frauen verschiedener Länder vorgestellt wird.

In diesem Jahr haben Frauen aus Slowenien Texte, Gebete, Lieder und die Gottesdienstordnung vorbereitet. Das Hauptthema ist das Gleichnis Jesu vom "Großen Gastmahl", zu dem auch wir geladen sind (Lukas 14:13-24). «Kommt, denn es ist alles bereit!» - dieser Aufruf wird am 1. März über 24 Stunden in 113 Sprachen, darunter auch Georgisch, in der ganzen Welt ertönen.

Die Frauen unserer Kirche beteiligen sich am WGT schon seit 20 Jahren. Dank unserer Bemühungen wurden in diese Bewegung auch Aserbaidschan und Armenien aufgenommen. Wir bereiten den Gottesdienst mit den Frauen aus der Katholischen, Baptistischen und Armenisch-Apostolischen Kirche vor. So lernen wir uns besser kennen und erfahren auch etwas über das Leben, die Kultur und Traditionen anderer Länder.

Das Motto des Weltgebetstages - «informiert beten, betend handeln» - gibt seinen Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, eine große Projektarbeit zur Unterstützung von Frauen in der ganzen Welt durchzuführen und dadurch ihren Glauben zu bezeugen.

Wir laden alle herzlich am Freitag, 1. März um 16.00 Uhr ein, an der Feier des WGT in der Versöhnungskirche (Tbilisi, T. Graneli Str. 15) teilzunehmen!

*Galina Kusnezowa*

## SIE DIENT GOTT MIT GLAUBEN UND LIEBE



Unsere liebe **Vika Geladze** wird im Februar 70 Jahre alt. Sie dient in der Gemeinde seit dem Tag der Wiedergeburt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien. Sie ist initiativ, gerecht, immer aktiv, erfüllt Aufträge effektiv und mit Herz. Vika ist immer hilfsbereit, sie bemüht sich, Fragen klar zu beantworten, sie ist prinzipientreu und verteidigt die Wahrheit.

Lange Zeit war Vika Geladze Diakonisse und hat auf diesem Gebiet viel Gutes getan. Wenn sie die unter ihrer Fürsorge stehenden Menschen zu Hause besuchte, brachte sie ihnen immer Frieden, Güte und

Liebe. Viele Jahre leitete sie und leitet bis heute die Revisionskommission der Synode. Mit anderen Kommissionsmitgliedern hat sie die Rechnungsprüfung durchgeführt und Vorschläge zur Verbesserung dieser Arbeit abgegeben. Sie hat immer ihre Meinung offen geäußert und hat sich für eine sparsame Verwendung der kirchlichen Mittel eingesetzt.

Besonders möchte ich ihre Verdienste um die Gründung des Archivs unserer Kirche erwähnen. Mit Nachdruck hat sie sich in der Kommission für die Archivgründung eingesetzt. Dank ihrer Hartnäckigkeit wurden ein Kellerraum rekonstruiert, für die Einrichtung eines Archivs ausgestattet und die Regale für Ordner und andere Unterlagen angeschafft, damit die alten Materialien und Dokumente sachgemäß aufbewahrt werden können. Ihr Streben nach Sorgfalt und Ordnung hat ihr mit anderen freiwilligen Mitarbeitern Sortierung, Klassifizierung und Verteilung der kirchlichen Dokumentation in die entsprechenden Ordner ermöglicht - eine mühsame Arbeit! Man muss nachdrücklich betonen, dass ihre ganze Tätigkeit ein freiwilliger und ehrenamtlicher Dienst zum Wohl der Kirche ist!

Vika ist auch eine verdiente Lehrerin mit viel Erfahrung. Sie unterrichtete Mathematik in den Oberklassen der allgemeinbildenden Schule und ihre ehemaligen Schüler äußern sich bis heute über sie mit Dankbarkeit und Liebe, besuchen sie und gratulieren ihr zu den Festen.

Ich möchte Vika Gesundheit, Energie und alles Gute wünschen. Möge Gott sie bewahren und ihr auf dem Weg des weiteren Dienstes zum Wohl der Kirche helfen!

*Ella Kwachantiradze*



## WIR GRATULIEREN DER JUBILARIN IN RUSTAWI

**W**ir gratulieren **Swetlana Kobachidze** zum 65. Geburtstag und wünschen ihr Gesundheit, alles Gute und einen ‚friedlichen Himmel über ihr‘. Sie ist erst vor kurzem in unsere lutherische Friedensgemeinde Rustawi gekommen. Sie begleitete ihre Mutter Lena Nachapetjan bis an unsere Kirche und traf sie wieder auf dem Rückweg. Es hat ihr bei uns sehr gefallen. Gottes Wege sind unergründlich! Ehre sei dem Herrn! Nach dem Willen ihrer verstorbenen Mutter hat Sweta entschieden, den Konfirmandenunterricht bei Pastorin Irina Solej zu besuchen, und im Frühling 2018 wurde sie konfirmiert. Sweta hat viele Freunde auch in anderen

Gemeinden gefunden, und es hat ihren Glauben gestärkt, als sie das Frauenseminar besucht hatte.

Ich möchte jedoch über sie etwas mehr erzählen!

Swetlana wurde in Tbilissi geboren. Ihr Vater war beim Militär, die Mutter war Buchhalterin. In der Familie wurden vier Kinder erzogen. Sie ist in die Schule schon in Rustawi gegangen. In Tbilissi hat sie ausgezeichnet (mit Rotem Diplom) die Fakultät für Wirtschaft abgeschlossen. Swetlana hat am Institut für Automatik in Rustawi gearbeitet, später ist sie stellvertretende Buchhalterin geworden. Sie hat den Bauingenieur Tamas Kobachidse geheiratet, der die Technische Universität Tbilissi absolviert hatte. Nach den 90er Jahren hat er eine Firma gegründet und beschäftigte sich mit Renovierungs- und Bauarbeiten. 1977 ist ihr Sohn Koba geboren, der an der TU Physik, Elektronik, technische Industrie studiert hat. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter.

1998 hat Tamas Kobachidze eine Grünanlage vor seinem Haus gebaut und eingerichtet, die er selbst pflegte und Blumen pflanzte. Nach seinem Tod 2012 wurde die Anlage leider verwüstet. Der Springbrunnen ist oft kaputt gegangen, und die Freunde von Tamas haben ihn mit eigenen Kräften repariert. Das Café dort wurde auch geschlossen. Die Organisation „Gesellschaft Rustawi“ hat jetzt die Grünanlage in Ordnung gebracht und bittet diese nach Tamas Kobachidse zu benennen. Das ist ein sehr fröhliches Ereignis!

*Gajana Melkonjan*



## UNSER GEBURTSTAGSKIND

**S**eit fast 15 Jahren arbeitet Frau **Natela Scharikadze** als Köchin für die Bewohner des Altenheims und die Gäste der Suppenküche im Saltet-Haus. Sie tritt ihren Dienst jeden Tag um 8.30 Uhr an, damit das Mittagessen für 60 Personen rechtzeitig fertig ist. Sie kann sich keine Verspätungen erlauben. Frau Natela führt ihren Dienst würdevoll aus. Sie ist sich ihrer eigenen Verantwortung bewusst.

Mit Liebe und im Namen meiner KollegInnen möchte ich Frau Natela zum 70. Geburtstag gratulieren (obwohl niemand denken könnte, dass sie schon 70 Jahre ist), wünsche ihr Gesundheit, Freude und ein glückliches Leben. Sie möge lange so nett, jugendlich und fit bleiben.

*Maia Gotsadze*

## MITTEILUNG

**A**m 13. Dezember waren Bischof Markus Schoch und ich zu einer Konferenz eingeladen, die vom Institut für Toleranz und Demokratie (TDI), dem Ombudsmann Georgiens und der Freien Universität Tbilisi organisiert wurde.

Das Treffen hatte folgende Ziele:

- Besprechung der Verfassungsklagen der religiösen Organisationen und der gerichtlichen Beschlüsse.
- Besprechung über die Bedeutung der Gerichtsurteile.

Vor den Gästen sprachen der Bischof der Ev.-Luth. Kirche Markus Schoch, der Leiter der moslemischen Gemeinde Tariel Nakaidze und der Bischof der Katholischen Kirche Giuseppe Pasotto.

*Prediger Temur Bardawelidze,  
Vize-Präsident der Synode*



## MITTEILUNG

Am 11. Januar 2019 hat eine Sitzung des interreligiösen Rats in der Staatlichen Agentur für Religionsangelegenheiten (Leiter: Zaza Waschakmadze) stattgefunden, bei der die Vorschläge der in Georgien wirkenden Kirchen besprochen wurden:

1. Der Vertreter der Georgischen Orthodoxen Kirche, Dekan Andria Jaghmaidze sprach über das Bildungssystem, vor allem über den Religionsunterricht in Georgien.
2. Der Leiter der jüdischen Gemeinde in Georgien, Eduard Palagischwili und der Vorsitzende der Synagoge von Tbilisi, Merab Tschantschallaschwili sprachen über das Religionsgesetz in Georgien.
3. Die Leiter der moslemischen Gemeinden in Georgien: Scheikh Ramin Idigov, der Mufti Ostgeorgiens, Yasin Aliev und der Mufti Westgeorgiens, Beglar Kaschmaidze äußerten den Wunsch, moslemische Feiertage unter der moslemischen Bevölkerung als gesetzliche Feiertage festzulegen.
4. Der Bischof der Kaukasischen Administration der Römisch-Katholischen Kirche, Giuseppe Pasotto äußerte die Meinung, daß das Religionsgesetz die gleichen Rechte für alle Religionen Georgiens gewährleisten soll.
5. Die Vertreter der Georgien-Eparchie der Armenisch-Apostolischen Kirche, Vater Jusik Arutinyan und der Diakon Artak Antonian sprachen über die Bildung, sowie über die Übertragungszeit im Fernsehen und die Einrichtung von Gebetsecken in Haftanstalten.
6. Der Vorsitzende der geistlichen Versammlung der Jesiden Georgiens, Dimitri Phirbari sprach über die Finanzierung und den Religionsunterricht in Schulen.
7. Der Bischof der Kirche des evangelischen Glaubens in Georgien (Pfingstler), Oleg Khubaschwili und Pastor Merab Imerlischwili sprachen über die Möglichkeit, im Fernsehen die Heilige Schrift zu predigen und auf diesem Weg ihre Glaubensrichtung bekannt zu machen, des weiteren vom Religionsunterricht in der Schule.
8. Der Vize-Präsident der Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche, Prediger Temuri Bardawelidze sprach über das Religionsgesetz, über die Finanzierung der Kirchen vom Staat und über die Rückgabe des Gebäudes der ehemaligen lutherischen Kirche in Bolnisi (zur Zeit als Sportsaal benutzt).
9. Der Oberpastor der Evangelisch-Protestantischen Kirche in Georgien



Giorgi Tschitadze und Pastor Schmagi Tschankwetadze sprachen über die Finanzierung, das Bildungssystem und die Medien.

10. Der Pastor der Internationalen Baptistischen Kirche in Tbilisi, Charles Hoblitz sprach über nigerianische und arabische Christen, die seiner Kirche angehören und über das Asylsystem, außerdem über das Recht zum Landerwerb und die Erteilung einer Baugenehmigung.

Das Haupttreffen wird am 21. Januar 2019 im Parlamentsgebäude stattfinden und das neue Religionsgesetz behandeln, das für alle registrierten Kirchen gleiche Rechte gewährleisten soll.

*Prediger Temuri Bardawelidze,  
Vize-Präsident der Synode*

## ZUM GEDÄCHTNIS

Für die Friedensgemeinde Rustawi ist es ein großer Verlust, dass unser Gemeindeglied **Faina Smirnowa** gestorben ist. Lange Zeit und standhaft widerstand sie der Krankheit, aber die schwere Krankheit (Krebs) hat Faina schließlich besiegt. Faina Smirnowa war am Anfang der Wiedergeburt unserer lutherischen Gemeinde und sie war ein treues und sehr fleißiges Gemeindeglied, Mitglied des Frauenklubs, sie kannte alle Taizé-Gebete auswendig.



Faina hatte ein schweres Schicksal, aber es ist ihr gelungen, die Schmerzen über den Verlust ihrer Nächsten standhaft zu ertragen: den Tod ihres Ehemannes und ihres einzigen Sohnes – schon seit einigen Jahren ist er in Dnepropetrowsk verschollen. Diese starke Frau liebte das Leben und achtete die Menschen!

Faina Smirnowa nahm am Leben der Gemeinde aktiv teil, ihr Leben war mit der Kirche eng verbunden. Wenn sie zum Gottesdienst nicht kam, rief sie uns immer an und interessierte sich für alle Nachrichten. Sie dachte über alles nach: ob der Pastor rechtzeitig gekommen war, ob alle Menschen warm empfangen worden waren, ob die Predigt lehrreich gewesen war. Jeden Sonntag sorgte Faina in der Kirche für Ordnung: ob alle die Gesangbücher haben, ob die Paramente richtig aufgehängt sind, ob frische Blumen am Altar stehen. Mit ihrem ganzen Herzen spürte sie die Stimmung von Menschen und war ihnen gegenüber immer aufmerksam und zartfühlend. Wenn sie jemandem einen Verweis erteilte, war das immer richtig und gerecht.

In den letzten Wochen quälte die Krankheit sie sehr, trotzdem war sie voll von Liebe zu den Nächsten – an Neujahr telefonierte sie mit den Gemeindegliedern und gratulierte ihnen zum Fest.

Liebe Faina, ewiges Gedächtnis Dir! Du bleibst für immer in unseren Herzen, wir beten für Deine Seele. Möge Gott Dich in Liebe und Frieden aufnehmen und Dir ewiges Leben schenken.

*Gayane Melkonyan*

## HINWEIS

Das sehr lesenswerte Buch von **Nugzar Papuashvili**: *“Aus der Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche in Georgien”*, das wir in der letzten Ausgabe unseres Kirchenboten vorgestellt haben und das im Martin-Luther-Verlag Erlangen erscheint, ist ab sofort in allen deutschen Buchhandlungen unter der ISBN-Nummer 978-3-87513-196-3 zum Preis von 19,- Euro zu bestellen. Allen, die mehr über die Geschichte und die kirchlich-religiösen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Kaukasus von der Zeit der Reformation bis zur Gegenwart erfahren wollen, sei dieses Buch mit seinen 220 Seiten und 29 Abbildungen wärmstens empfohlen.

### **ИБО ДУМАЮ, ЧТО НЫНЕШНИЕ ВРЕМЕННЫЕ СТРАДАНИЯ НИЧЕГО НЕ СТОЯТ В СРАВНЕНИИ С ТОЮ СЛАВОЮ, КОТОРАЯ ОТКРОЕТСЯ В НАС.**

*Послание к Римлянам 8:18*

**Х**ристиане – люди настоящего и будущего, скорее, даже будущего, хотя мы знаем, что Царство Небесное уже происходит здесь и сейчас. Однако, оглянувшись вокруг, мы часто не видим его или не признаем.

Временные страдания – это жизненные перипетии, с которыми сталкиваются абсолютно все: бедные и богатые, образованные и малограмотные. Жизнь несправедлива, жестока, и, даже если человек «хорошо живет», его должны по-человечески трогать горести других, их бедность и печали. Вера дает надежду на лучшее, светлое будущее, на вечную жизнь. Это напоминает молитву покаяния, которую мы произносим в начале каждого богослужения. Мы смиренно, горестно, искренне каемся в грехах, и пастор тут же произносит слова отпущения, дающие надежду: всемогущий, вечный Бог прощает нам наши грехи и дарует Свою благодать. Это очень важный момент литургии, не менее важный, чем проповедь или Причастие. В этот момент Сам Господь через пастора провозглашает свое прощение. И прощает Он нас не потому, что мы так искренне покалялись, не потому, что так красиво спели «Господи, помилуй» на трех языках, а потому что Его милость к нам безгранична. Особенно чувствуется момент отпущения грехов в наших маленьких общинах, где, в отличие от Тбилиси, слышен голос каждого прихожанина, и слова прощения звучат как-то иначе, ближе к людям.

Слава, о которой пишет апостол Павел и которая откроется в нас, – это не просто слава будущей вечной жизни в сиянии Божьей любви. Это также слава, которую Бог открывает в нас и через нас окружающему миру.

Мы знаем, что сам Павел и первые христиане многократно преследовались и терпели муки ради веры. И хотя прошло много веков, еще есть места на планете, где христиане снова и снова подвергаются гонениям. Для них слова Павла о грядущей славе приобретают особый смысл.

Слава Господня в наше время – это не торжество над иноверцами, не завершение земных проблем. Это отражение веры в наших делах, мыслях и желаниях. Слава Господня – это когда кто-то из нас помогает неимущему, говорит добрые слова незнакомцу на улице, молится о ближних своих или о врагах. Иногда слава Господня проявляется в незначительных добрых поступках и помышлениях. Визуально мы видели ее в ночь на православное Рождество, когда во многих окнах горели свечи. С высоты моего 9 этажа огни свечей мерцали надеждой, верой и любовью.

Слава Господня – это то, в чем мы с вами, дорогие читатели, можем участвовать каждый день, самыми разными способами, иногда даже не задумываясь об этом.

*Пастор Альбина Зотова*

## МОЙ ПУТЬ В ЦЕРКОВЬ

**Я** родилась в Казахстане. Мой дедушка был коммунистом, председателем райисполкома, но во время войны он погиб в трудармии. Моя бабушка была лютеранского вероисповедания и очень верующим человеком. Приезжая к нам в гости, она всегда привозила с собой, несмотря на запрет, Библию. Мы часами сидели вместе, и она читала и объясняла мне библейские тексты. Так появилась у меня любовь к Богу. В советское время религия была под строжайшим запретом, церкви были закрыты, но моя духовная связь с Господом не исчезла. С годами моя вера все больше укреплялась, а любовь к Богу становилась все сильнее.

Уже в Грузии судьба свела меня с людьми, которые привели меня в евангелическо-лютеранскую общину в Болниси. Так я стала прихожанкой этой общины, в прошлом году приняла крещение и сейчас несу служение в совете общины. Несмотря на то, что я живу в городе Казрети, который находится в 15 км от Болниси, я жду каждого воскресенья, как праздника, и с радостью еду на богослужение, какие бы причины не препятствовали этому. Благодаря нашим пасторам и епископу, я стала лучше понимать Библию и глубокий смысл библейских историй, а вера моя еще больше возросла.

В заключение я хочу пожелать всем людям земли мира, здоровья, искренней любви и веры в Господа!

*Анна Кох*

## МОЙ ПУТЬ В ОБЩИНУ

Есть интересная притча о монахе, который говорит Богу: *«Господи, Я ищу тебя тридцать лет, где же Ты?»* Господь отвечает: *«Я уже тридцать лет стою за твоей спиной»*. И теперь, когда у меня появилась возможность рассказать вам, как я пришла в общину, я вспомнила эту притчу. Нет ничего интереснее наблюдать, как проявляет себя воля Божья в судьбе человека.

Моя деятельность в общине Болниси началась в 2006 году с работы в воскресной школе, после того, как Ира Педер серьезно заболела. Воспитание и обучение детей связано с большой религиозно-моральной ответственностью, которая зависит от правильной самоорганизации, от любви и самоотверженности по отношению к малышам, что способствует их постоянному духовному укреплению. В Евангелии от Матфея говорится: *«И кто примет одно такое дитя во имя Моё, тот Меня принимает. И кто соблазнит одного из малых сих, верующих в Меня, тому лучше было бы, если бы повесили ему мельничный жернов на шею и потопили его в глубине морской»* (Мф. 18:5-6). Однако, моя работа не ограничивалась только воскресной школой: с 2007 года я являюсь членом совета общины, с 2017 года – казначеем общины, а после смерти руководителя общины Фархада Кязимова в 2018 году – председателем совета общины.

Было бы невозможно войти в эту общину и не оставить там никакого, даже маленького следа. Где еще в современной жизни вы найдете столько взаимопонимания, единодушия, человеческой близости и поддержки, как в этой небольшой общине?! Несмотря на то, что сюда приходят разные люди, у них сходные мысли и чувства, радости и печали, и объединяет их вера в Господа. Кроме того, вокруг много людей, которым требуется наша помощь: старики и больные, нуждающиеся и слабые, которым нужна не только финансовая поддержка, но и наше доброе и внимательное отношение.

Очень приятно наблюдать, как развиваются сердечные отношения в общине, и больно видеть, когда возникают непонимание и даже враждебность; самым печальным событием является смерть нашего прихожанина. Наш долг – стоять выше всех разногласий и конфликтов, заботиться о тех, кто рядом с нами и защищать их своим теплом и любовью.

В нашей общине мы, действительно, все разные – мы отличаемся национальностью, опытом жизни, духовностью. Но для нас важнее

всего то, что нас объединяет: Христос, чья любовь достигает всех, потому что она *«долготерпит, милосердствует, не завидует, не превозносится, не гордится, не бесчинствует, не ищет своего, не раздражается и не мыслит зла»* (1 Кор. 13:4-5). Мы всегда должны помнить об этом.

*Нази Лондаридзе*

## **«НЕДЕЛИ МАТЕРИ И РЕБЕНКА» В ДОМЕ ИМ. МАРТИНА ЛЮТЕРА В КВАРЕЛИ**

С 2007 года нам дана возможность в качестве гостей Лютеранской церкви в Грузии находиться в доме им. Мартина Лютера в Кварели, и мы очень благодарны за это. Мы – это участники инициативы “Menschen in Not” («Люди в беде») и проекта церковной общины немецкого города Вальдкирхен-Ирферсгрюн, осуществляемого в Грузии, а также матери с детьми-инвалидами из Лагодехского района. Ежегодно в течение недели, весной и осенью, мы проводим совместную программу в комфортабельном доме в Кварели.

В течение 15 лет «Недели матери и ребенка» являются неотъемлемой частью этой программы. Ее цель – обмен знаниями на основании приобретённого опыта, передача информации и, наконец, разные активности. «Недели матери и ребенка» организует небольшая группа добровольцев из Германии, которую первоначально возглавляла г-жа Гудрун Вальтер, а в настоящее время – г-жа Ренате Энгельманн; им помогают грузинские сотрудники, имеющие многолетний опыт. В состав команды входят: Кети Асатиани, наш переводчик, которая теперь взяла на себя организационные вопросы с грузинской стороны; Лейла Халаташвили, социальный работник, которая всегда обеспечивает творческие занятия для матерей и готова со знанием дела беседовать с ними на паритетных началах; Света Гагнидзе, повар, которая прекрасно составляет сметы и отлично готовит. Финансовая поддержка «Неделей матери и ребенка» обеспечивается за счет пожертвований из Германии, которые собирают несколько добровольцев грузинского проекта церковной общины города Вальдкирхен-Ирферсгрюн. Кроме того, в последние годы расходы на питание оплачивает муниципалитет Лагодехского района, откуда родом матери и дети.

Недели в Кварели очень популярны среди матерей и детей, и к ним

всегда присоединяются новые семьи. Сейчас уже братья и сестры детей в качестве помощников приезжают в Кварели и чувствуют себя там превосходно. Матери радуются возможности встретиться друг с другом и отдохнуть от повседневной жизни, пользоваться чистым, исправно работающим санитарным оборудованием, заниматься творчеством и без напряжения, интенсивно общаться со своими детьми. Кроме того, для них очень важен обмен информацией о новых законах и их применении. Для детей важными составляющими этой недели являются оказываемая им индивидуальная физиотерапевтическая помощь, совместные игры, во время которых повышается их самооценка, а также устраиваемые для них праздники и экскурсии.

Все участники «Недели матери и ребенка» происходят из социально необеспеченных семей. Участие в проекте для них бесплатное, только поездку в Кварели они должны организовать сами. Без поддержки инициативы «Menschen in Not» в рамках проекта Германии в Грузии они просто не смогли бы оказать соответствующую помощь своим детям и удовлетворить их нужды, а также пользоваться такими прекрасными условиями, как в доме им. Мартина Лютера.

**Вот некоторые отзывы участников «Недели матери и ребенка»:**

**ЛАЛИ, МАМА ЛУКИ:**

Мы благодарны за то, что мы можем жить и общаться в течение недели в доме им. Мартина Лютера, обсуждать интересующие нас вопросы, учиться друг у друга и вместе друг с другом и со свежими силами возвращаться домой к повседневной жизни.

**ИЗА, МАМА ВАКО:**

Мы все благодарны за то, что здесь нас принимают душевно, как в родном доме, и что мы можем испытать настоящее единство. Возникло чувство взаимосвязанности, которое продолжается также и в нашей повседневной жизни.

**КЕТИ АСАТИАНИ, *руководитель с грузинской стороны:***

Я приезжаю в Кварели в течение девяти лет. Сначала я работала переводчиком. Теперь я самостоятельно руковожу «Неделей матери и ребенка». Я многому научилась, работая с инвалидами, и это приносит мне радость. Для детей также очень важно, что я понимаю



их родной язык. Здесь мы чувствуем себя, как в родном доме. Мы вместе учимся и играем, посещаем монастырь. Мы организуем экскурсии с пикником, который всегда доставляет много радости. Мне приятно, что братья и сестры инвалидов также находятся в Кварели и веселятся вместе с нами. Этой осенью снова собралась замечательная, веселая группа. Во время многих личных бесед я узнаю о проблемах семей, и нам представляется возможность поговорить об этом всем вместе. Мы все благодарны за это. Находиться в доме им. Мартина Лютера в Кварели – это прекрасно.

*Рenate Энгельмaнн*

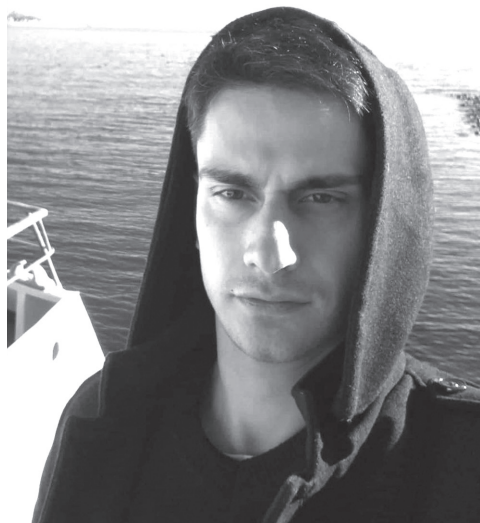
### **ВСТРЕЧА КООРДИНАТОРОВ ПО МОЛОДЕЖНОЙ РАБОТЕ СОЮЗА ЕЛЦ В БИШКЕКЕ**

**С** 5 по 10 декабря 2018 года в городе Бишкеке, столице Киргизии, состоялась встреча координаторов по молодежной работе, в которой мне уже во второй раз посчастливилось принимать участие и представлять нашу Церковь. На встрече собрались лидеры с Украины, из России, Казахстана, Грузии и, конечно, Киргизии. Как и три года назад, нас радушно встретили Николай и Мария Воробьевы. Буквально через пару часов после моего прилета мы со всей группой отправились в путь к озеру Иссык-Куль, что в переводе с киргизского означает «горячее озеро». Там нас поселили в доме отдыха, который находится недалеко от берега.

Можно много говорить о многочисленных красотах Киргизии и озера Иссык-Куль, но я хочу рассказать вам о той миссии, с которой мы все приехали туда, и о работе, которая была там проделана. Как было уже сказано, в подобных встречах принимают участие представители разных стран, и это, в первую очередь, отличная возможность обменяться друг с другом опытом и открыть для себя новые возможности на пути церковного служения.

За короткое время, проведенное нами в Киргизии, мы успели обсудить много важных и актуальных тем. Мы говорили о роли молодежи в Церкви, о проблемах, с которыми сталкиваются молодежные и подростковые лидеры, и о способах их решения.

На второй день к нам присоединились детские, подростковые и молодежные лидеры из лютеранских общин Киргизии. Это были молодые люди, не старше 25 лет, и я был удивлен их огромному



желанию заниматься этим делом. Безусловно, на протяжении всего времени мы вместе молились, разбирали библейские тексты и в финале провели общее воскресное богослужение. Немалое внимание было уделено также и планам на будущее, например, взаимодействию молодежных движений разных стран, в основном, посредством интернета.

Это моя вторая поездка в Киргизию. Как и в первый раз, у меня осталось много позитивных эмоций и впечатлений. Хочу отметить, что самое главное в таких встречах — это ощущение единства в Иисусе Христе. Так

ты начинаешь понимать, что христиане — это одна большая семья, вне зависимости от того, где они живут. И, если вы примете Христа в свое сердце, то становитесь частью этой единой христианской семьи.

*Владимир Лизунов,  
руководитель молодежного клуба церкви Примирения*

## АКЦИЯ НА РОЖДЕСТВО

В рамках проекта «Межрелигиозный диалог за мир» Фонда Конрада Аденауэра представители разных христианских конфессий — православной, католической, евангелическо-лютеранской и армянской апостольской, а также мусульманской и еврейской общин создали рабочую группу под названием «Солидарность во имя добра». Мы представляем в ней нашу Церковь.

29 декабря 2018 года эта группа провела благотворительную акцию. Мы посетили детские дома в Норио, Цилкани, Галавани и Рустави,

а также дом престарелых в Глдани и принесли их жителям сладости, одежду, обувь, моющие средства и швейные машины. Акция началась в 9 часов утра и закончилась поздним вечером.

Эта добрая и грустная акция не обошлась без слез. Огромное тепло и благодарность, лучившиеся из детских глаз, усилили наше желание участвовать в подобных проектах и в будущем. Также следует отметить, что, несмотря на принадлежность участников группы к разным конфессиям, нас всех объединили желание и цель помочь детям и пожилым людям и сказать им, что они не одиноки.

Наиглавнейшая заповедь Бога «Возлюби ближнего твоего, как самого себя» лучше всего исполняется на Рождество и на Новый год. В это время мы хотим совершить как можно больше добрых дел и особенно желаем, чтобы дети и старики не болели, не голодали, чтобы у них был теплый дом и их окружали добрые сердца. И первым шагом в этом направлении стал наш проект.

Пусть Господь дарует нам силы для свершения добрых дел!

*Майя Гоцадзе, Мадонна Уркевич*



### «ПРИДИТЕ, ВСЁ ГОТОВО!»

**П**оследние 130 лет Всемирный день молитвы (ВДМ), который проводится в более чем 120 странах, стал крупнейшим экуменическим движением женщин-христианок. ВДМ всегда отмечается в первую пятницу марта и посвящен определенной стране. Каждый год ВДМ фокусируется на конкретной библейской и социально-политической теме, представленной с точки зрения женщин из разных стран.

В этом году тексты, молитвы, песни и порядок богослужения были подготовлены женщинами Словении. Центральная тема – это притча Иисуса Христа о брачном пире, на который мы все приглашены (Лк. 14:13-24). «Придите, всё готово!» – этот призыв будет звучать 1 марта во всех уголках Земли в течение 24 часов на 113 языках, среди которых будет и грузинский.

Женщины нашей Церкви участвуют в ВДМ уже в течение 20 лет. Нашими усилиями в это движение также была вовлечены Азербайджан и Армения. Мы готовим богослужение совместно с женщинами из Католической, Баптистской и Армянской Апостольской церквей. Эта работа дает нам возможность лучше узнать друг друга, а также ближе познакомиться с жизнью, культурой и традициями других стран.

Девиз Всемирного дня молитвы – «Информированно молиться, молитвенно действовать» – дает его участникам возможность проводить обширную проектную работу по поддержке женщин во всем мире, свидетельствуя при этом о своей вере.

Мы сердечно приглашаем всех принять участие в праздновании Всемирного дня молитвы в пятницу, 1 марта, в 16.00 час. в церкви Примирения (Тбилиси, ул. Т. Гранели, 15)!

*Галина Кузнецова*

## **ОНА С ВЕРОЙ И ЛЮБОВЬЮ СЛУЖИТ БОГУ**

**Н**ашей дорогой **Вике Геладзе** в феврале исполняется 70 лет. Свое служение в общине она несет со дня возрождения Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии. Инициативная, справедливая, всегда активная, она не отказывается от любого поручения, выполняя его с полной отдачей и от всего сердца. Вика всегда готова прийти на помощь, старается досконально разобраться в любом вопросе, принципиальна и всегда отстаивает правду.

Вика Геладзе долгое время была диаконисой, и на этом поприще совершила много добрых дел. Посещая своих подопечных на дому, она всегда приносила им мир, доброту и любовь. Долгие годы она возглавляла и сейчас продолжает руководить ревизионной комиссией Синода. Совместно с другими ее членами она провела большую работу по налаживанию финансовой отчетности, вносила много предложений для улучшения работы в этом направлении, а также всегда открыто высказывала свое мнение и твердо отстаивала позицию рационального расходования церковных средств.

Особо хочу отметить ее заслуги в деле основания архива нашей Церкви. Имея врожденное качество лидера, с самого начала она взяла на себя руководство комиссией по созданию архива, проявив большую инициативу. Именно благодаря ее настойчивости было реконструировано и обустроено под нужды архива подвальное помещение, а также приобретены полки для папок с документами. Ее стремление к аккуратности и порядку дали возможность ей совместно с другими добровольными сотрудниками сортировать, классифицировать и разложить по папкам церковную документацию. А ведь это трудный и очень кропотливый труд! Нельзя не сказать, что вся ее деятельность на благо Церкви является добровольным, неоплачиваемым служением!

Вику также можно называть педагогом «с большой буквы», у нее большой педагогический стаж и опыт. Она преподавала математику в старших классах средней школы, и до сих пор ее бывшие ученики с благодарностью и любовью отзываются о ней, помнят, навещают и поздравляют на праздники.

В заключение хочу пожелать Вике здоровья, энергии и всего самого наилучшего. Пусть Господь хранит ее и помогает ей на пути дальнейшего служения во благо Церкви!

*Эля Квачантирадзе*

## ПОЗДРАВЛЯЕМ ЮБИЛЯРА ИЗ РУСТАВИ

**М**ы поздравляем **Светлану Кобахидзе** с 65-летием и желаем Ей добра, здоровья и мирного неба над головой. В нашу лютеранскую общину Мира в Рустави Света пришла сравнительно недавно. Она провожала и встречала свою мать, Лену Нагапетян, сопровождая ее в нашу церковь. И ей очень понравилось у нас. Неисповедимы пути Господни! Слава Ему! Исполняя волю своей покойной матери, Света решилась на серьезный шаг: она посещала уроки конфирмации у пастора Ирины Солей и весной прошлого года конфирмировалась. Света обрела много друзей и в других общинах и еще больше утвердилась в своей вере после того, как посетила женский семинар.

Я все же хочу немного больше рассказать вам об этом человеке!

Светлана родилась в Тбилиси. Ее отец был военным, мама - бухгалтером. В семье росло четверо детей. В школу она пошла уже в Рустави. Закончила экономический факультет в Тбилиси с красным дипломом. Проработала в Институте автоматики в Рустави, впоследствии стала заместителем бухгалтера. Света вышла замуж за инженера-строителя Тамаза Кобахидзе, который закончил Технический университет в Тбилиси. После 90-х годов он открыл свою фирму и занимался ремонтными и строительными работами. В 1977 у них родился сын Коба, который закончил Технический университет по специальности: «Физика, электроника, техническая промышленность». Он женат, имеет двух дочерей.

В 1998 году Тамаз Кобахидзе построил и благоустроил сквер перед своим домом, сам ухаживал за ним, сажал цветы. К сожалению, после его смерти в 2012 году сквер пришел в запустение. Фонтан

много раз ломался, и его чинили своими силами друзья Тамаза. Кафе на территории сквера тоже закрылось. Однако, организация „Общество Рустави” сейчас восстановила сквер и просит назвать его именем Тамаза Кобахидзе. Это очень радостное событие!

*Гаяна Мелконян*

## НАШ ЮБИЛЯР!

**Н**атела Шарикидзе почти 15 лет работает поваром и готовит для жителей дома престарелых и гостей столовой дома им. Зальтета. Она приступает к исполнению своих обязанностей каждый день в 8.30, чтобы обед на 60 персон был готов вовремя. Натела достойно исполняет свою работу. Она не допускает для себя никаких опозданий и осознаёт свою ответственность.

От всего сердца хочу поздравить Нателу от себя лично и от имени моих коллег с семидесятилетием (хотя никто не может поверить, что ей уже 70 лет). Желаю ей здоровья, радости и счастливой жизни. Пусть она долго остаётся такой же милой, моложавой и работоспособной.

*Майя Гоцадзе*







**НАШУ ДОРОГУЮ  
ЭЛЕОНОРУ  
ДАРСАВЕЛИДЗЕ  
ПОЗДРАВЛЯЕМ С  
ЮБИЛЕЕМ!**

Всегда улыбающаяся, радостная и приветливая – ты наше солнышко, наш цветочек! Пусть Бог благословит тебя и дарует тебе здоровья, счастья и радости на долгие-долгие годы! Пусть твоя душа всегда излучает свет, любовь и добро!

*Пастор Ирина Солей*

**СООБЩЕНИЕ**

**13** декабря епископ Маркус Шох и я были приглашены на встречу, организаторами которой были: Институт толерантности и демократии (TDI), народный защитник Грузии и Тбилисский свободный университет. У этой встречи были следующие цели:

- обсуждение конституционных исков религиозных организаций и судебных решений;
- значение решений, принятых конституционным судом.

Перед гостями выступили епископ Евангелическо-лютеранской церкви Маркус Шох, руководитель мусульманской общины Тариел Накаидзе и епископ Католической церкви Джузеппе Пазотто.

*Проповедник Темури Бардавелидзе,  
заместитель президента Синода*



## СООБЩЕНИЕ

**11** января 2019 года в Государственном агентстве по делам религий (руководитель Заза Вашакмадзе) состоялось заседание Межрелигиозного совета, на котором обсуждались предложения действующих в Грузии Церквей:

1. Представитель Грузинской Православной церкви декан Андрия Джагмаидзе рассказал о системе образования, в частности, об изучении религии в школах Грузии.
2. Глава еврейской общины в Грузии Эдуард Палагишвили и председатель тбилисской синагоги Мераб Чанчалашвили говорили о религиозном законе в Грузии.
3. Руководители мусульманских общин в Грузии шейх Рамин Идигов, муфтий Восточной Грузии Ясин Алиев и муфтий Западной Грузии Беглар Кашмаидзе высказали пожелание установить мусульманские праздники среди мусульманского населения в качестве государственных праздников.
4. Епископ Римско-католической апостольской администрации на Кавказе Джузеппе Пазотто высказал мнение, что религиозный закон должен гарантировать равные права для всех религий Грузии.
5. Представители Грузинской епархии Армянской Апостольской церкви отец Юсик Арутинян и диакон Артак Антонян говорили об образовании, а также о возможности пользоваться средствами массовой информации и проводить молитвы в местах заключения.
6. Председатель Духовного собрания езидов Грузии Дмитрий Пирбари затронул вопросы финансирования и уроков религии в школах.
7. Епископ Церкви евангельской веры в Грузии (пятидесятников) Олег Хубашвили и пастор Мераб Имерлишвили говорили о возможности проповедования Святого Писания по телевидению и ознакомления людей с их религиозным направлением, а также об уроках религии в школах.
8. Заместитель президента Синода Евангелическо-лютеранской церкви проповедник Темур Бардавелидзе говорил о принятии религиозного закона, о финансировании Церквей государством и о возвращении здания бывшей лютеранской церкви в Болниси (в настоящее время там находится спортивный зал).
9. Старший пастор Евангелической протестантской церкви в Грузии Георгий Читадзе и пастор Шмаги Чанкветадзе говорили о финансировании, системе образования и средствах массовой информации.

10. Пастор Международной баптистской церкви в Тбилиси Чарльз Хоблиц рассказал о нигерийских и арабских христианах, принадлежащих к его Церкви, и возможности предоставления им убежища, а также о праве на приобретение собственности (земельного участка) и о выдаче разрешения на строительство.

Основная встреча состоится 21 января 2019 года в здании парламента и будет посвящена обсуждению нового религиозного закона Грузии, который должен гарантировать равные права для всех зарегистрированных в Грузии Церквей.

*Проповедник Темури Бардавелидзе,  
заместитель президента Синода*

### **ВЕЧНАЯ ТЕБЕ ПАМЯТЬ!**

**О**бщина Мира города Рустави понесла тяжелую утрату – ушла из жизни наша прихожанка **ФАИНА СМЕРНОВА**. Она долго и стойко сопротивлялась своему недугу, но тяжелая болезнь (рак) все-таки победила. Фаина Смирнова стояла у истоков возрождения нашей лютеранской общины. Она была верной и ревностной прихожанкой, активным членом женского клуба, знала наизусть все молитвы Тезе.

У Фаины была тяжелая судьба, но она смогла стойко перенести боль от утраты близких людей: смерть мужа и потерю единственного сына (вот уже несколько лет, как он пропал без вести в Днепропетровске). Эта сильная женщина очень любила жизнь и уважала людей!

Фаина Смирнова принимала активное участие в жизни общины. Ее жизнь была тесно связана с Церковью. Если она отсутствовала на богослужении, то всегда звонила нам и интересовалась всеми новостями. Ее волновало буквально все: вовремя ли пришел пастор, оказан ли был всем теплый прием, была ли поучительна проповедь. Фаина каждое воскресенье следила за порядком в церкви: есть ли у всех песенники, правильно ли повесили параменты, стоят ли свежие цветы на алтаре. Она всей душой чувствовала настроение людей и была всегда чутка и внимательна по отношению к ним. Если она и делала кому-то замечание, то это было всегда правильно и справедливо.

Несмотря на то, что последние четыре недели болезнь сильно мучала ее, Фаина все же была полна любви к ближним – на Новый год она звонила прихожанам и поздравляла их с праздником.

Дорогая наша Фаина, вечная тебе память! Ты навсегда останешься в наших сердцах, и мы молимся о твоей душе – пусть Господь встретит тебя в любви и мире, и дарует тебе жизнь вечную.

*Гаяне Мелконян*

### რადგანაც ვფიქრობ, რომ აწინდელი ვნებანი არაფერია იმ დიდებასთან შედარებით, რომელის გაპოვლინდება ჩვენს მიმართ

რომაელთა მიმართ 8:18

ქრისტიანები აწმყოს და მომავლის ადამიანები ვართ, უფრო მომავლის, თუმცა ვიცით, რომ ღვთის სასუფეველი აქ და ახლა არის. მაგრამ როცა გარშემო ვიხედებით, ამას ხშირად ვერ ვამჩნევთ და არ ვიღებთ.

ღროებითი განსაცდელი ცხოვრების გარდამტეხი მოვლენაა, რომლის გადატანა ყველანაირ ადამიანს უწევს: უპოვარსაც, მდიდარსაც, განათლებულსაც და გაუნათლებელსაც. ცხოვრება უსამართლოა და მიძიმე და თუ ადამიანი „კარგად ცხოვრობს“, მას უნდა აწუხებდეს სხვისი უბედურება – გაჭირვება და ტკივილი. რწმენა უკეთესი მომავლის, ნათელი დღის, მარადიული სიცოცხლის იმედს გვაძლევს. ის შენდობის ღოცვას ჰგავს, რომელსაც ღვთისმსახურების დასაწყისში წარმოვთქვამთ: ცოდვებს ვინანიებთ მორჩილად, განცდით აღსავსენი, გულწრფელად, მალევე პასტორიც გვეუბნება პატიების სიტყვებს, რომელიც იმედით გვაესებს: ყოვლისშემძლე, მარადიული ღმერთი ცოდვებს შეგვიწოდებს და წყალობას გვიბოძებს. ეს უმნიშვნელოვანესი მომენტია ლიტურგიაში, ქადაგებასა და წმიდა ზიარებაზე არანაკლებ მნიშვნელოვანი. ამ მომენტში ღმერთი თავად გვეცხადება პასტორის შენდობის სახით. ის იმიტომ კი არ გვპატიობს, რომ გულით მოვინანიეთ და სამ ენაზე ღამაზად შევასრულეთ „კირიელეისონი“, არამედ იმიტომ, რომ მისი წყალობა ჩვენდამი უსაზღვროა. განსაკუთრებით თვალნათლივია ცოდვების შენდობის მომენტი ჩვენს პატარა სამრევლოებში, სადაც თბილისთან შედარებით მრევლის თითოეული წევრის ხმა მკაფიოდ ისმის და შენდობის სიტყვებიც უფრო ახლოს უდერს.

პავლე მოციქული იმ დიდებაზე საუბრობს, რომელიც ჩვენ გვეცხადება და რომელიც ღვთის სიყვარულის შუქით მოცული მომავალი მარადიული სიცოცხლის დიდება კი არ არის, არამედ ის დიდებაა, რომელსაც ღმერთი ჩვენ და ჩვენი მეშვეობით სამყაროს უცხადებს.

ვიცი, რომ პავლე მოციქულს და პირველ ქრისტიანებს დევნიდნენ და რწმენის გამო აწამებდნენ. და მიუხედავად იმისა, რომ მრავალმა საუკუნემ განვლო, ჩვენს პლანეტაზე დღესაც არსებობს ისეთი ადგილები, სადაც ქრისტიანებს დევნიან. მათთვის პავლეს სიტყვები მომავალ დიდებაზე განსაკუთრებული დატვირთვის მატარებელია.

ღვთის დიდება სხვა რწმენის მქონე ადამიანებზე გამარჯვება როდია, ან ამქვეყნიური პრობლემების დასასრული. ის რწმენის ანარეკლია ჩვენს მოქმედებებში, ფიქრებსა და სურვილებში. ღვთის დიდება უპოვარის დახმარებაში, ქუჩაში შემხვედრი უცხო ადამიანისთვის კარგი სიტყვების თქმაში და მოყვასისთვის თუ მტრისთვის ღოცვაში მდგომარეობს. ზოგჯერ დიდება უმნიშვნელო კეთილ საქმეებში და ფიქრებში იჩენს თავს, ვიზუალურად ის მართლმადიდებელი შობის ღამეს ფანჯრებში მრავალი დანთებული სანთლის სახით დავინახეთ. ჩემი სახლის მე-9-ე სართულიდან იმედის, რწმენის და სიყვარულის სანთლები ანათებდა.

ღვთის დიდება სწორედ ისაა, რაშიც ყოველდღიურად ვმონაწილეობთ – მაშინაც კი, თუ ამას ვერ ვაცნობიერებთ.

პასტორი ალბინა ზოტოვა

## ჩემი გზა ეკლესიაში

მე ყაზახეთში დავიბადე. ბაბუაჩემი კომუნისტი იყო, ქალაქის საოლქო აღმსარულებელ კომიტეტს ხელმძღვანელობდა. მოგვიანებით, ომის დროს „ტრუდარმიაში“ გარდაიცვალა. ბებიაჩემი ღუთერულ აღმსარებლობას მიეკუთვნებოდა, ძალიან მორწმუნე ადამიანი იყო. როცა სტუმრად მოდიოდა, აკრძალვის მიუხედავად მუდამ თან მოჰქონდა ბიბლია. მერე საათობით ერთად ვისხედით, ის ბიბლიის ტექსტებს გვიკითხავდა და გვიხსნიდა. ასე ჩაისახა ჩემში ღვთის სიყვარული. საბჭოთა პერიოდში რელიგია მკაცრად იკრძალებოდა, ეკლესიები დახურული იყო, თუმცა ღვთისადმი ჩვენი სულიერი კავშირი არასოდეს შეწყვეტილა. წლიდან წლამდე მტკიცდებოდა ჩემი რწმენა და ღვთის სიყვარული.

საქართველოში ბედმა იმ ადამიანებს შემახვედრა, რომლებმაც ბოლნისის ევანგელიურ-ღუთერულ სამრევლოში მომიყვანეს. ასე გავხდი ბოლნისის მრევლის წევრი, ერთი წლის წინ მოვინათლე და ამჟამად მრევლის საეკლესიო საბჭოში

ვმუშაობ. მიუხედავად იმისა, რომ ბოლნისიდან 15 კმ დაშორებით მდებარე ქალაქ კაზრეთში ვცხოვრობ, ყოველ კვირა დღეს დღესასწაულივით ველოდები და დაბრკოლებების მიუხედავად სიხარულით მივემშურები ღვთისმსახურებაზე. ჩვენი ეპისკოპოსის და პასტორების დახმარებით უკეთ მესმის ბიბლიის შინაარსი, ჩემმა რწმენამაც მოიმატა.

ბოლოს მინდა ყველა თანამშრომელს ვუსურვო მშვიდობა, ჯანმრთელობა, ჭეშმარიტი სიყვარული და ღვთის რწმენა!

ანა კონი

## ჩემი გზა სამრევლოში

რის ასეთი საინტერესო იგავი, როგორ შეჰღაღადა ერთმა ბებიაჩემმა ღმერთს: „უფალო, ოცდაათი წელია გეძებ და სად ხარ?“ უფალმა უპასუხა: „ოცდაათი წელია, მე ვდგავარ შენს ზურგს უკან“. და ახლა, როცა მომეცა საშუალება მომეყოლა ისტორია ჩემს შესახებ, თუ როგორ მოვედი ჩემს სამრევლოში, გამახსენდა ეს ამბავი. არაფერია იმაზე სასიამოვნო, ვიდრე დაკვირვება უფლის ნებისა ადამიანთა ბედზე.

ბოლნისის სამრევლოში ჩემი მოღვაწეობა საკვირაო სკოლით დაიწყო, დაახლოებით 2006 წლიდან, როცა ქალბატონი ირა პედერი მძიმე სენით დაავადდა. ბავშვის აღზრდა-განათლება არის უდიდესი რელიგიურ-მორალური პასუხისმგებლობა, დამოკიდებული შიდა თვითმმართველობის ორგანიზებაზე, სიყვარულზე და თავდადებაზე “პატარებისთვის”, მათი მუდმივი სულიერი გაძლიერებისათვის. შეგვიძლია გავიხსენოთ სიტყვები მათეს სახარებიდან: „ვინც მიიღებს ერთ ასეთ ბავშვს ჩემი სახელით, მე მღებულობს; ხოლო ვინც აცდუნებს ერთ ამ მცირეთაგანს, რომელსაც მე ვწამვარ, მისთვის აჯობებდა წისქვილის ქვა ჰკიდებოდა კისერზე და ზღვის სიღრმეში ჩაძირულიყო“ (მათე 18:5-6). მაგრამ ჩემი მოღვაწეობა მარტო საკვირაო სკოლით არ განისაზღვრა: 2007 წლიდან ვარ სამრევლოს საბჭოს წევრი, 2017 წლიდან სამრევლოს ხაზინადარი, ხოლო 2018 წლიდან - სამრევლოს თავმჯდომარის ბატონი ფარხად კიახიმოვის გარდაცვალების შემდგომ კი - თავმჯდომარე.

ძნელია მოხვდე ასეთ თბილ საზოგადოებაში და შენი თუნდაც უმნიშვნელო კვალი არ დატოვო იქ. თანამედროვე ცხოვრებაში სად შეიძლება იპოვო ადგილი, სადაც სუფევს

ასეთი ურთიერთგაგება, თანამოაზრეობა, ადამიანთა სიახლოვე და მხარდაჭერა, თუ არა ამ პატარა სამრევლოში?! ხალხი აქ მოდის, მიუხედავად თავისი განსხვავებულობისა, ერთნაირი აზრებით, გრძნობებით, სიხარულითა და მწუხარებით, გაერთიანებულები უფლის რწმენით. გარდა ამისა, ჩვენს გარშემო არსებობს ბევრი ადამიანი, ვისაც ჩვენი თანადგომა სჭირდება, ესენი არიან ჩვენი მოხუცები და ავადმყოფები, გაჭირვებულები და უმწეოები, რომლებსაც არა მარტო მატერიალური დახმარება ესაჭიროებათ, არამედ კეთილი და გულისხმიერი დამოკიდებულება ჩვენგან.

ძალიან სასიამოვნოა იმის ყურება, თუ როგორ ყალიბდება გულწრფელი ურთიერთობები მრევლს შორის და ასევე მტკივნეულია, როცა დროთა განმავლობაში რაიმე გაუგებრობაა, ზოგჯერ მტრობაც კი, და უფრო სამწუხარო კი მრევლის რომელიმე წევრის გარდაცვალებაა. ჩვენი ვალია, ვიდგეთ უფრო მაღლა, ვიდრე ზემოთ მოხსენიებული გაუგებრობები და უთანხმოებები, ჩვენ ვალდებული ვართ ვიზრუნოთ მათზე, ვინც ჩვენს გვერდითაა, დავიცვათ ისინი შეძლებისდაგვარად სითბოთი და სიყვარულით.

ჩვენ სამრევლოში ნამდვილად შეიძლება ვიყოთ განსახვავებულები - ეროვნულობით, ცხოვრებისეული გამოცდილებით, სულიერი დამოკიდებულებით, მაგრამ ის, რაც გვაერთიანებს, უმთავრესია: ქრისტე, რომლის სიყვარულიც აღწევს ყველა ადამიანამდე, რომელიც „სულგრძელია, ქველმოქმედია, არ შურს, არ ყოყმობს, არ ამპარტავნობს, არ სჩადის უწყსობას, თავისას არ ეძიებს, არ მრისხანებს და არ განიზრახავს ბოროტს“ (1. კორინთელთა 13:4-5). ეს კი ყოველთვის უნდა გვახსოვდეს.

ნაზი ლონდარიძე

## **„დედების და ბავშვების კვირეულები“ ყვარლის მარტინ ლუთერის სახელობის სახლში**

**2007** წლიდან ვსტუმრობთ საქართველოს ლუტერული ეკლესიის მარტინ ლუთერის სახელობის სახლს ყვარელში, რისთვისაც ძალიან მადლიერები ვართ. ჩვენ წარმოვადგენთ ინიციატივას „ადამიანი გაჭირვებაში“, გერმანიის ვალდკირხენ-ირფერსგრიუნის საეკლესიო სამრევლოს საქართველოს პროექტს, რომლის ფარგლებშიც



ლაგოდეხელი დედები შეზღუდული შესაძლებლობის მქონე შვილებთან ერთად გაზაფხულზე და შემოდგომაზე ერთ კვირას ატარებენ ყვარლის კომფორტულ სახლში.

15 წელია „დედების და ბავშვების კვირები“ ჩვენი ინიციატივის განუყოფელი ნაწილია. ერთობლივად გატარებული დროის მიზანია ცოდნის გაცვლა განცდილი გამოცდილების მეშვეობით, ინფორმირებული ქმედებით და აქტიური პროგრამით. კვირების ორგანიზებას უძღვება მოხალისეების პატარა ჯგუფი გერმანიიდან, რომელსაც თავდაპირველად ქალბატონი გუდრუნ ვალტერი ხელმძღვანელობდა, ამჟამად მას ქალბატონი რენატე ენგელმანი ხელმძღვანელობს, მათ მხარდაჭერას კი მრავალწლიანი ქართველი თანაგუნდელები უწევენ. მათ რიგებში არიან ქეთი ასათიანი, ჩვენი თარჯიმანი და ამჟამად საორგანიზაციო ხელმძღვანელი ქართული მხრიდან, ლეილა ხალატაშვილი, სოც-მუშაკი, რომელსაც მუდამ მზად აქვს კრეატიული იდეები დედებისთვის და მათი კომპეტენტური მოსაუბრეა და მზარეული სვეტა გაგნიძე, რომელიც ბრწყინვალე გათვლებს აკეთებს და არაჩვეულებრივ კერძებს ამზადებს. ეს კვირები ფინანსდება გერმანიიდან მიღებული შემოწირულობებით, რომელსაც ვალდკირხენ-ირფერსგრიუნის საქართველოს პროექტის მოხალისეები აგროვებენ. გარდა ამისა, პროექტის ფარგლებში კვების თანხას ბოლო წლებში ლაგოდეხის მუნიციპალიტეტი გამოჰყოფს ლაგოდეხელი დედებისა და ბავშვებისთვის.

ყვარლის კვირები დედებს და ბავშვებს ძალიან უყვართ, სტუმრის რანგში მუდამ გვემატება ახალი ოჯახები. ბავშვებს ხშირად მომეღვლეებად დები და ძმები მოყვებიან, მათაც მოსწონთ იქაურობა. დედებს ერთად ყოფნა და ყოველდღიურობისგან დასვენება, სუფთა და გამართული ჰიგიენური მოწყობილობები, კრეატიული საქმიანობა და სასიამოვნო და ინტენსიური ერთობლივი დრო ახარებთ თავიანთ ბავშვთან/მოზარდთან ერთად.

გარდა ამისა, ძალიან მნიშვნელოვანია ცოდნის მიღება ახალი კანონების და რეგულაციების შესახებ. ბავშვებისთვის უადრესად ღირებულია ფიზიოთერაპიული, ინდივიდუალური დახმარება და ერთობლივი თამაშები, რომლის დროსაც მატულობს მათი თვითშეფასება, ასევე ზეიმები და ექსკურსიები.

„დედების და ბავშვების კვირების“ მონაწილეები სოციალურად დაუცველი ოჯახებიდან არიან. მათთვის ეს კვირა უფასოა, თავად მხოლოდ ყვარლამდე გზის საფასურის დაფარვა უწევთ.



გერმანიის საქართველოს პროექტის ინიციატივის „აღამიანი გაჭირვებაში“ გარეშე ისინი ვერ შეძლებდნენ ბავშვების საჭიროებაზე მორგებული დახმარების და მარტინ ლუთერის კომფორტულ სახლში ცხოვრების ხარჯების გაღებას.

გთავაზობთ “დედების და ბავშვების კვირების”  
მონაწილეთა მოგონებებს:

### **ლალი, ლუკას დედა:**

ძალიან მადლიერები ვართ, რომ ერთი კვირა გავატარეთ მარტინ ლუთერის სახლში, სხვადასხვა თემა განვიხილეთ, ერთმანეთისგან და ერთად ვისწავლეთ და ყოველდღიურობისთვის გაძლიერებულები სახლებში დავბრუნდით.

### **იზა, ვაპოს დედა:**

ძალიან მადლიერები ვართ იმ ღიაობისთვის, რომლითაც მიგვიღო მასპინძელმა ოჯახმა; ჩვენ ჭეშმარიტი ერთობა განვიცადეთ. ჩვენს შორის გაჩნდა ერთსულოვნების შეგრძნება, რომელიც ყოველდღიურ ცხოვრებაშიც გაგრძელდება.

### **ქეთი ასათიანი, ხელმძღვანელი ქართული მხრიდან:**

9 წელია, ყვარელში ჩამოვდივარ. დასაწყისში თარჯიმნის ფუნქციას ვასრულებდი, ახლა კი „დედების და ბავშვების კვირებს“ დამოუკიდებლად ვხელმძღვანელობ. ბევრი რამ ვისწავლე შშმ პირებთან მუშაობისას, რაც ძალიან მსიამოვნებს. ბავშვებისთვის ძალიან მნიშვნელოვანია, რომ მე მათი მშობლიური ენა მესმის. ყვარლის სახლში თავს ისე ვგრძნობ, როგორც საკუთარ სახლში. ჩვენ ერთად ვსწავლობთ და ვთამაშობთ, მონასტრის მოსანახულებლად დავდივართ, ექსკურსიებს ვაწყოთ და პიკნიკს ვმართავთ, რაც განსაკუთრებით სასიამოვნოა. მიხარია, როცა ყვარელში შშმ ბავშვების და-ძმებიც ჩამოდიან და ჩვენთან ერთად ერთობიან. ამ შემოდგომაზე კვლავ შეიკრიბა შესანიშნავი, მხიარული ჯგუფი. პირად საუბრებში სირთულეების შესახებ ვიგებ, მუდამ გვაქვს პრობლემებზე საუბრის შესაძლებლობა. ამისთვის ძალიან მადლიერები ვართ. ყვარლის მარტინ ლუთერის სახლში ყოფნა ძალიან მოგეწონს.

რენატე ენგელმანი

## ELKRAS-ის კავშირის ახალგაზრდებთან მუშაობის კოორდინატორების უხვედრა ბიშკეკში

**2018** წლის 5 დეკემბრიდან 10 დეკემბრის ჩათვლით ყირგიზეთის დედაქალაქ ბიშკეკში ახალგაზრდებთან მუშაობის კოორდინატორების უხვედრა გაიმართა და მე წილად მხვდა ბედნიერება, მეორედ მიმელო მასში მონაწილეობა ჩვენი ეკლესიის სახელით. უხვედრას ესწრებოდნენ მონაწილეები უკრაინიდან, რუსეთიდან, ყაზახეთიდან, საქართველოდან და რა თქმა უნდა ყირგიზეთიდან. ისევე, როგორც სამი წლის წინ, ამჯერადაც კეთილგანწყობით მიგვიღეს ნიკოლაი და მარია ვორობოვიოვებმა. ჩასვლისთანავე ისსიკკულის ტბისკენ გავემგზავრეთ, რომლის სახელიც ყირგიზულად „ცხელ ტბას“ ნიშნავს. იქ დავბინავდით ტბის ნაპირას განლაგებულ დასასვენებელ სახლში.

ყირგიზეთის და ისსიკკულის ტბის სილამაზეზე გაუთავებლად შემოიძლია საუბარი, თუმცა მინდა მოგიყვებოთ იმ მისიაზე, რომელმაც იქ ჩაგვიყვანა და ყირგიზეთში გავწეულ სამუშაოზე. როგორც უკვე აღვნიშნე, ასეთ უხვედრებში სხვადასხვა ქვეყნის წარმომადგენლები მონაწილეობენ. პირველ რიგში ეს არის ერთმანეთისთვის გამოცდილების გაზიარების და საეკლესიო მსახურებისთვის გზის გაკვალვის კარგი შესაძლებლობა.

ყირგიზეთში ხანმოკლე ყოფნის პერიოდში ბევრ აქტუალურ და მნიშვნელოვან თემაზე ვისაუბრეთ. განვიხილეთ ახალგაზრდების როლი ჩვენს ეკლესიაში და ის პრობლემები, რომლებსაც ახალგაზრდა ხელმძღვანელები ეჯახებიან, ასევე მათი გადაჭრის გზები.

მეორე დღეს შემოგვიერთდნენ ყირგიზეთის სხვა ლუთერულ სამრევლოებში ბავშვებთან, თინეიჯერებთან და ახალგაზრდებთან მუშაობის კოორდინატორები. ამ ახალგაზრდების ასაკი 25-ს არ აღემატებოდა და გამიკვირდა, რომ ამ სფეროში მუშაობის სურვილი ჰქონდათ.

რა თქმა უნდა, მთელი ამ დროის განმავლობაში ვლოცულობდით, ბიბლიის ტექსტებს განემარტავდით და ბოლოს ერთობლივი ღვთისმსახურებაც ჩავატარეთ. დიდი ყურადღება დაეთმო სამომავლო გეგმების განხილვასაც, როგორიცაა, მაგალითად, სხვადასხვა ქვეყნის ახალგაზრდული მოძრაობების ონლაინ რეჟიმში თანამშრომლობა.

ეს ჩემი მეორე მოგზაურობა იყო ყირგიზეთში. წინა შეხვედრის მსგავსად, მან ბევრი პოზიტიური ემოცია და შთაბეჭდილება დამიტოვა. მინდა აღვნიშნო, რომ შეხვედრისას უმთავრესი იესო ქრისტესთან ერთობის შეგრძნება იყო. ეს გვეხმარება იმის გაგებაში, რომ ქრისტიანები ერთი დიდი ოჯახი ვართ ჩვენი განსხვავებული საცხოვრებელი ადგილის მიუხედავად. თქვენც გახდებით ამ დიდი ქრისტიანული ოჯახის ნაწილი, თუ ქრისტეს გულით მიიღებთ!

ვლადიმირ ლიზუნოვი

შეროგების ეკლესიის ახალაგზრდული კლუბის ხელმძღვანელი

## საშობაო აქცია

კონრად ადენაუერის ფონდის პროექტის „რელიგიათაშორისი კლიალოგი მშვიდობისათვის“ ფარგლებში სხვადასხვა ქრისტიანული კონფესიების - მართლმადიდებელი, კათოლიკური, ევანგელურ-ლუთერული, სომეხთა სამოციქულო, და ასევე მუსლიმთა და ებრაელებს თემის წარმომადგენლების ძალისხმევით შეიქმნა სამუშაო ჯგუფი „სოლიდარობა სიკეთისათვის“. ამ პროექტში ჩვენი ეკლესიის სახელით ჩვენც მივიღეთ მონაწილეობა.

ამ ჯგუფის მიერ 29 დეკემბერს მოეწყო საქველმოქმედო აქცია. მოვინახულეთ ნორიოს, წილკნის, გალავნის და რუსთავის ბავშვთა სახლები, გლდანის მოხუცთა სახლი და ჩავიტანეთ საჩუქრები: ტკბილეული, ტანსაცმელი, ფეხსაცმელი, სარეცხი საშუალებები და საკერავი მანქანები. ღონისძიება დილის 9 საათზე დაიწყო და გვიან ღამემდე გაგრძელდა.

ამ თბილ და სევდიან შეხვედრას ცრემლის გარეშე არ ჩაუვლია. ის დიდი სიბოძა და მადლიერება, რომელიც ამ ბავშვების თვალებიდან მოდიოდა გვაძლევს სურვილს და ძალას ასეთ პროექტებში შემდგომი მონაწილეობისთვის. ნიშანდობლივია ისიც, რომ მიუხედავად პროექტში მონაწილე სხვადასხვა რელიგიების წარმომადგენლებისა, ყველას ერთი სურვილი და მიზანი ამოძრავებდა, დახმარებოდნენ ჩვენს ბავშვებს და მოხუცებს და მათთვის ეთქვათ, რომ ისინი მარტონი არ არიან.

ღმერთისგან მოცემული უპირველესი მცნება „გიყვარდეს მოყვასი შენი, როგორც თავი შენი“, განსაკუთრებით შობის

და ახალი წლის დღეებში შეიგრძნობა. ამ დღეებში განსაკუთრებით გვინდა სიკეთის კეთება. ჩვენი ნატვრაც ხომ ეს არის - არც ერთი ბავშვი და მოხუცი არ იყოს ავად და არ შიმშილობდეს, ჰქონდეს თბილი ბინა და სიკეთით გამთბარი გულები. ეს პროექტიც ამ სურვილის ასრულებისკენ გადადგმული პირველი ნაბიჯია.

ღმერთმა მოგვცეს ძალა ასეთი კეთილი საქმეების გასაკეთებლად!

მაია გოცაძე, მადონა ურკვეიზი



## მოდიო, რადგან ყველაფერი მზად არის!

**130** წელია, რაც მსოფლიო ღოცვის დღე (მლდ) 120-ზე მეტ ქვეყანაში იმართება და ქრისტიანი ქალების დიდ მოძრაობად გადაიქცა. მლდ მარტის პირველ პარასკევს აღინიშნება და ერთ კონკრეტულ ქვეყანას ეძღვნება. თემატურად ის რომელიმე ერთ სოციალურ-პოლიტიკურ და ბიბლიურ თემას შეეხება, რომელსაც სხვადასხვა ქვეყნის ქალები წარადგენენ.

წელს ტექსტები, ღოცვები, სიმღერები და ღვთისმსახურების ლიტურგია სლოვენიელმა ქალებმა მოამზადეს. მლდ-ს მთავარი თემა გახლავთ იესო ქრისტეს იგავი საქორწინო ნადიმზე, რომელზეც ჩვენ ყველა მოწვეულნი ვართ (ლუკა 14:13-24): „მოდიო, რადგან ყველაფერი მზად არის!“ ამ მოპატიჟებას 1 მარტს 24 საათის მანძილზე მთელი მსოფლიოს მასშტაბით მოისმენთ 113 ენაზე, მათ შორის, ქართულადაც.

ჩვენი ეკლესიის ქალები 20 წელია, რაც მლდ-ში მონაწილეობენ. ჩვენი ძალისხმევით მოძრაობის წევრები გახდნენ აზერბაიჯანი და სომხეთი. ღვთისმსახურებას ჩვენ ვამზადებთ კათოლიკური, ბაპტისტური და სომხურ-სამოციქულო ეკლესიების ქალებთან ერთად. ასე უკეთ ვეცნობით ერთმანეთს და სხვა ქვეყნების ცხოვრებას, კულტურასა და ტრადიციებს.

მლდ-ს დევიზი „ინფორმირებულად ღოცვა, ღოცვით მოქმედება“ მის მონაწილეებს აძლევს საშუალებას, აწარმოონ მთელ მსოფლიოში ქალების დახმარებაზე ორიენტირებული საქმიანობა და ამით განამტკიცონ მათი რწმენა.

ყველას გულითადად გიწვევთ მლდ-ს ზეიმში მონაწილეობისთვის პარასკევს, 1 მარტს, 16.00 სთ, შერიგების ეკლესიაში (თბილისი, ტ. გრანელის ქ. 15)!

გაღიზა კუზნეცოვა

ჩვენი საყვარელი **ვიკა გელაძე** თებერვალში 70 წლის ხდება. მის საქართველოში ევანგელურ-ლუთერული ეკლესიის აღდგენის დღიდან ემსახურება სამრევლოს. ვიკა ინიციატივით აღსავსე, სამართლიანი, მუდამ აქტიური, მოვალეობების ეფექტურად შემსრულებელი და გულიანი ადამიანია. ის ყოველთვის მზადყოფნაშია, შეკითხვებზე მკაფიო პასუხებს იძლევა, პრინციპების ერთგულია და სიმართლეს იცავს.

ვიკა გელაძე დიდი ხნის განმავლობაში დიაკონი იყო, მან ამ სფეროში მრავალი კარგი საქმე გააკეთა. როდესაც ის სახლში დადიოდა იმ ადამიანებთან, რომლებიც ვიკას მზრუნველობის ქვეშ იმყოფებოდნენ, მუდამ თან მიჰქონდა მშვიდობა, სიკეთე და სიყვარული. ვიკა მრავალი წელი სათავეში უდგას სინოდის სარევიზიო კომისიას. კომისიის დანარჩენ წევრებთან ერთად ამოწმებს წლიურ ანგარიშებს და ამზადებს წინადადებებს საქმიანობის გაუმჯობესების კუთხით. ის მუდამ ღიად გამოხატავს საკუთარ პოზიციას და ქომაგობს საეკლესიო სახსრების რაციონალურ ხარჯვას.

განსაკუთრებით მინდა ხაზი გავეუსვა ვიკას დამსახურებას ჩვენი ეკლესიის არქივის დაარსების საქმეში. ის იცავდა არქივის დაფუძნების საინიციატივო კომისიაში. მისი ძალისხმევის წყალობით მომზადდა სივრცე სარდაფში, რომელიც საქაღალდეების და სხვა ძველი მასალების და ნივთების შესანახი თაროებით გამოსადეგი იქნებოდა არქივისთვის. სიზუსტისკენ და წესრიგისკენ მისმა სწრაფვამ სხვა მოხალისეებთან ერთად თანამშრომლობით შესაძლებელი გახდა საეკლესიო დოკუმენტაციის კლასიფიკაცია და განაწილება შესაბამის საქაღალდეებში – კოლონალური მრომა ჩატარდა! ხაზგასმით უნდა აღინიშნოს, რომ ამისათვის ვიკამ მოხალისეობრივ საწყისებზე იმუშავა ეკლესიის საკეთილდღეოდ!

ვიკა დამსახურებული და ძალიან გამოცდილი პედაგოგია. ის საჯარო სკოლის მაღალ კლასებში მათემატიკას ასწავლიდა. მას დღემდე მაღლიერებით და სიყვარულით იხსენიებენ მისი ყოფილი მოსწავლეები, ხშირად სტუმრობენ კიდევ და დღესასწაულებს ულოცავენ.

მინდა ვიკას ჯანმრთელობა, ენერგია და ყველაფერი საუკეთესო ვუსურვო. დაე, ღმერთმა დაიფაროს და ეკლესიის კეთილდღეობისათვის გადადგმული ნაბიჯების საკეთებლად დაეხმაროს!

ელა კვაჭანტირაძე

**გულოცავთ სვეტლანა კობახიძეს** 65 წლის იუბილეს და ვუსურვებთ ჯანმრთელობას, ყველაფერს საუკეთესოს და მშვიდობიან ზეცას. ის რუსთავის მშვიდობის სამრევლოში სულ ცოტა ხნის წინ მოვიდა. დედას, ლენა ნაგაპეტიანს ეკლესიამდე აცილებდა და უკანა გზაზე აკითხავდა ხოლმე. მერე ჩვენთან მოეწონა. ღმერთის გზები შეუცნობელია! დიდება უფალს! გარდაცვლილი დედის სურვილისამებრ სვეტამ გადაწყვიტა, პასტორ ირინა სოლეის კონფირმაციის გაკვეთილს დასწრებოდა და 2018 წლის გაზაფხულზე კონფირმაცია გაიარა. მას შემდეგ, რაც ქალთა სემინარს დაესწრო, სვეტამ სამრევლოში ბევრი მეგობარი შეიძინა და რწმენაში განმტკიცდა.

თუმცა მინდა, მის შესახებ მეტი გიამბოთ!

სვეტლანა დაიბადა თბილისში. მამა სამხედრო მოსამსახურე იყო, დედა – ბუღალტერი. ოჯახში 4 დედ-მამიშვილი იყვნენ. სკოლაში რუსთაველში შევიდა, მოგვიანებით თბილისში წარმატებით (წითელ დიპლომზე) დაამთავრა ეკონომიკის ფაკულტეტი და რუსთავის ავტომატიკის ინსტიტუტში დაიწყო მუშაობა, სადაც მოგვიანებით ბუღალტრის მოადგილე გახდა. სვეტლანა ცოლად გაყვა მშენებელ-ინჟინერ თამაზ კობახიძეს, თბილისის ტექნიკური უნივერსიტეტის კურსდამთავრებულს. 90-იანი წლების მერე მან სამშენებლო-სარემონტო ფირმა დააფუძნა. 1977 წელს დაიბადა ვაჟიშვილი კობა, რომელსაც ასევე ტექნიკური უნივერსიტეტი აქვს დამთავრებული ფიზიკის, ელექტრონიკის და ტექნიკური მრეწველობის განხრით, არის დაქორწინებული და ჰყავს 2 ქალიშვილი.

1998 წელს თამაზ კობახიძემ სახლის წინ პარკი ააშენა, რომელსაც თავისი ხელით უვლიდა და რომელშიც ყვავილებს ზრდიდა. 2012 წელს მისი გარდაცვალების შემდეგ პარკი, სამწუხაროდ, განადგურდა. შადრევანი ხშირად გამოდიოდა მწყობრიდან და თამაზის მეგობრები მას საკუთარი ხელით არემონტებდნენ. დაიხურა იქ მყოფი კაფეც. ორგანიზაციამ „რუსთავის საზოგადოება“ პარკი ისევ აღადგინა და სურს, მას თამაზ კობახიძის სახელი ეწოდოს, რაც ძალიან სასიხარულო მოვლენაა!

გაიანა მელქონიანი



## ჩვენი იუბილარი!

თითქმის 15 წელია, ქალბატონი **ნათელა შარიშაძე** მზალტეცის სახელობის მოხუცთა სახლში და უპოვართა სასადილოში მზარეულის თანამდებობაზე მუშაობს. იგი ყოველ დღე, ცხრის ნახევარზე იწყებს მუშაობას, რათა დროულად ჰქონდეს მზად სადილი 60 ადამიანისთვის. ამ მძიმე სამუშაოს იგი ღირსეულად უძღვება. მას არ აქვს უფლება თავის თავს უთხრას - ცოტას დავაგვიანებ, ან დღეს ცოტა გვიან მოვამზადებ სადილს. მას კარგად აქვს შეგნებული ის დიდი პასუხისმგებლობა, რაც მას აქვს დაკისრებული. დიდი სიყვარულით და ჩემი თანამშრომლების სახელით ვულოცავთ ქალბატონ ნათელას სამოცდაათი წლის იუბილეს (მიუხედავად იმისა, რომ მას ეს ასაკი არ ეტყობა). ვუსურვებთ ჯანმრთელობას, ბედნიერებას და სიცოცხლით სავსე ცხოვრებას. ყოფილიყოს მუდამ ასეთი კოხტა, ახალგაზრდა და შრომისმოყვარე.

მაია გოცაძე

## შეტყობინება

ა.წ. 13 დეკემბერს ჩვენი ეპისკოპოსი მარკუს შოხი და მე მიწვეულნი ვიყავით შეხვედრაზე, რომლის ორგანიზატორები იყვნენ ტოლერანტობის და მრავალფეროვნების ინსტიტუტი (თ I), საქართველოს სახალხო დამცველი და თბილისის თავისუფალი უნივერსიტეტი. შეხვედრა მიზნად ისახავდა:  
-რელიგიური ორგანიზაციების კონსტიტუციური სარჩელებისა და სასამართლო გადაწყვეტილებების მიმოხილვას;  
-საკონსტიტუციო სასამართლოს გადაწყვეტილებების მნიშვნელობის განხილვა.  
სიტყვით გამოვიდნენ ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ეპისკოპოსი მარკუს შოხი, ქართველ მუსლიმთა კავშირის ხელმძღვანელი ტარიელ ნაკაიძე და კათოლიკური ეკლესიის ეპისკოპოსი ჯუზეპე პაზოტო.

მქადაგებელი თემური ბარდაველიძე,  
სინოდის პრეზიდენტის მოადგილე

**2019** წლის 11 იანვარს რელიგიის საკითხთა სახელმწიფო სააგენტოში (ხელმძღვანელი ზაზა ვაშაყმაძე) შედგა ინტერრელიგიური სათათბიროს სხდომა, რომელზეც განხილული იქნა საქართველოში არსებული ეკლესიების წინადადებები.

1. საქართველოს მართლმადიდებელი სამოციქულო ეკლესიის წარმომადგენელმა დეკანოზმა ანდრია ჯაღმაიძემ ისაუბრა განათლების, კერძოდ, სკოლებში რელიგიის სწავლების შესახებ.

2. საქართველოს ებრაელთა კავშირის თავმჯდომარემ ედუარდ პალაგიშვილმა და თბილისის სინაგოგის თავმჯდომარემ მერაბ ჩანჩალაშვილმა ისაუბრეს საქართველოში რელიგიის კანონის შესახებ.

3. სრულიად საქართველოს მუსლიმთა თემის ხელმძღვანელებმა, კერძოდ: საქართველოს შეიხმა რამინ იგიდოვმა, აღმოსავლეთ საქართველოს მუფტიმ იასინ ალიევმა და დასავლეთ საქართველოს მუფტიმ ბეგლარ ქაშმაიძემ ისაუბრეს მუსლიმთა დასვენების დღეების სახელმწიფო დღესასწაულებად გამოცხადების თაობაზე საქართველოს მუსლიმ მოსახლეობას შორის.

4. კავკასიაში რომის კათოლიკური სამოციქულო ადმინისტრაციის ეპისკოპოსმა ჯუზეპე პაზოტომ გამოხატა აზრი, რომ რელიგიის კანონმა უნდა გაითვალისწინოს ყველა რელიგიის თანასწორი უფლებები საქართველოში.

5. სომხური სამოციქულო ეკლესიის საქართველოს ეპარქიის წარმომადგენელმა მამა იუსიკ არუთინიანმა და დიაკვნმა არტაკ ანტონიანმა ისაუბრეს განათლების შესახებ და მასმედიაში დროის დათმობის და ციხეებში სალოცავების მოწყობის შესახებ.

6. საქართველოში იეზიდთა სასულიერო კრების თავმჯდომარემ ღიმიტრი ფირბარმა ისაუბრა დაფინანსების და სკოლებში რელიგიის სწავლების შესახებ.

7. საქართველოს სახარების რწმენის ეკლესიის (ორმოცდაათიანელების) ეპისკოპოსმა ოლეგ ხუბაშვილმა და პასტორმა მერაბ იმერლიშვილმა ისაუბრეს ტელევიზიით წმინდა წერილის ქადაგების და მათი მიმდინარეობის გაცნობის შესახებ, აგრეთვე სკოლებში რელიგიური განათლების თაობაზე.

8.საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის სინოდის პრეზიდენტის მოადგილემ, მქადაგებელმა თემური ბარდაველიძემ ისაუბრა რელიგიის კანონის მიღებაზე, ეკლესიების დაფინანსებაზე სახელმწიფოს მხრიდან და ბოლნისის ლუთერული ეკლესიის ძველი შენობის დაბრუნებაზე (რომელშიც ამჟამად სპორტული დარბაზია განთავსებული).

9.საქართველოს ევანგელისტურ - პროტესტანტული ეკლესიის უფროსმა პასტორმა გიორგი ჩიტაძემ და პასტორმა შმაგი ჭანკვეტაძემ ისაუბრეს დაფინანსებაზე, განათლებასა და მედიაზე.

10.თბილისის საერთაშორისო ბაპტისტური ეკლესიის პასტორმა ჩარლზ ჰობლიცმა ისაუბრა ნიგერიელი და არაბი ქრისტიანების შესახებ, რომლებიც მისი ეკლესიის წევრები არიან, ასევე მათთვის თავშესაფრის მიცემაზე და საკუთრების (მიწის ნაკვეთის) ყიდვის და მასზე მშენებლობის ნებართვის გაცემაზე.

მთავარი შეხვედრა შედგება ა. წ. 21 იანვარს პარლამენტში და ძირითადად შეეხება საქართველოს კანონის მიღებას რელიგიის შესახებ, რომელიც გაითვალისწინებს საქართველოში არსებული რეგისტრირებული ეკლესიების თანაბარ უფლებებს.

მქადაგებელი თემური ბარდაველიძე  
სინოდის პრეზიდენტის მოადგილე

## საეკლესიო სოციალური უნიტე!

რუსთავის მშვიდობის სამრევლომ დიდი დანაკლისი განიცადა მრევლის წევრის, **ფაინა სმირონოვას** გარდაცვალებით. ფაინა დიდხანს და მედგრად ებრძოდა საშინელ სენს (სიმსივნეს), თუმცა ბოლოს მაინც დამარცხდა. ფაინა სმირონოვა ლუთერული მრევლის დაარსებიდან სიცოცხლის უკანასკნელ დღემდე მრევლის ერთგული და დაუზარელი წევრი იყო, ქალთა კლუბის წევრი, მან თეზეს ყველა ღოცვა ზეპირად იცოდა.

ფაინას მძიმე ხვედრი ერგო წილად, თუმცა მან შეძლო, მედგრად გადაეტანა ახლობლების – მეუღლისა და ერთადერთი ვაჟის დაკარგვით გამოწვეული ტკივილი: ვაჟიშვილი უკვე წლებია, რაც ღნეპროპეტროვსკში გაუჩინარდა. ამ ძლიერ ქალს სიცოცხლე უყვარდა და ადამიანებს აფასებდა.

ფაინა სმირნოვა აქტიურად იყო ჩაბმული სამრევლოს ცხოვრებაში, მისი სიცოცხლე მჭიდროდ უკავშირდებოდა ეკლესიას. თუ ღვთისმსახურებაზე მოსვლას ვერ ახერხებდა, გვირეკავდა და გვაფრთხილებდა, ყველა სიახლე აინტერესებდა. ყველაფერზე ფიქრობდა: პასტორი დროზე თუ მოვიდა, ადამიანებს თბილად თუ შეხვდნენ, პარამენტები სწორად თუ კიდია და საკურთხეველი ახალი ყვავილებით თუა მორთული. ის მთელი გულით გრძნობდა ადამიანების კეთილგანწყობას და მათთან დამოკიდებულებაში მუდამ გულისხმიერი და თბილი იყო. თუ ვინმეს შენიშვნას ეტყოდა, მხოლოდ სამართლიანად და სწორად.

ბოლო კვირებში ავადმყოფობამ ის ძალიან გააწვალა, მიუხედავად ამისა, ფაინა სავსე იყო ახლობლების სიყვარულით: ახალ წელს მრევლის წევრებს დაურეკა და დღესასწაული მიულოცა.

საყვარელო ფაინა, შენი მარადიული ხსოვნა იყოს! ვლოცულობთ შენთვის, შენ მუდამ დარჩები ჩვენს გულებში, დაე, ღმერთმა სიყვარულით და მშვიდობით მიგიღოს და მარადიული სიცოცხლე დაგიმკვიდროს.

გაიანე მელქონიანი

Der nächste **“Mitmach-Gottesdienst”** für Kinder von 0 bis 8 Jahre und ihre Eltern findet am Samstag, den 16. Februar 2019 um 15 Uhr in der Versöhnungskirche statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!



**KIRCHE MIT KINDERN**



## შობა 2018



თბილისი



## შობა 2018



ნუსტაჰი



ბოლნისი





---

**Часы приема пасторов  
по вопросам душепопечительства и исповеди  
по договоренности**

---

**Епископ Маркус Шох**

(тел. офис: 2943129, домашний: 2940177; E-mail: [bischof@elkg.ge](mailto:bischof@elkg.ge))

**Пастор Виктор Мирошниченко**

(тел. 2943138; E-mail: [viktormir@yahoo.com](mailto:viktormir@yahoo.com), [viktormir@mail.ru](mailto:viktormir@mail.ru))

**Пастор Ирина Солей**

(тел. 2943129; E-mail: [solej@mail.ru](mailto:solej@mail.ru))

---

**Sprechstunden der Pastoren  
und Gelegenheit zu Seelsorgegespräch und Beichte  
nach Vereinbarung**

---

**bei Bischof Markus Schoch**

(Tel. Büro: 2943129, privat: 2940177; E-mail: [bischof@elkg.ge](mailto:bischof@elkg.ge))

**bei Pastor Viktor Miroschnitschenko**

(Tel. 2943138; E-mail: [viktormir@yahoo.com](mailto:viktormir@yahoo.com), [viktormir@mail.ru](mailto:viktormir@mail.ru))

**bei Pastorin Irina Solej**

(Tel. 2943129; E-mail: [solej@mail.ru](mailto:solej@mail.ru))

---

**პასტორების მიღების საათები  
გასაუბრებისა და აღსარების შესაძლებლობა  
შეთანხმებისამებრ**

---

**ეპისკოპოსი მარკუს შოხ**

(ტელ.: ოფისი-2943129, სახლი-2940177, ელ.ფოსტა: [bischof@elkg.ge](mailto:bischof@elkg.ge))

**პასტორი ვიქტორ მიროშნიჩენკო**

(ტელ. 2943138, ელ.ფოსტა: [viktormir@yahoo.com](mailto:viktormir@yahoo.com), [viktormir@mail.ru](mailto:viktormir@mail.ru))

**პასტორი ირინა სოლეი**

(ტელ. 2943129, ელ ფოსტა: [solej@mail.ru](mailto:solej@mail.ru))

**Tbilisi***T. Graneli 15*

|                      |                                 |                  |
|----------------------|---------------------------------|------------------|
| 03. 02. 2019:        | Pastor V. Miroschnitschenko (r) | 11 Uhr           |
| 10. 02. 2019:        | Pastorin I. Solej (r)           | 11 Uhr Abendmahl |
| 17. 02. 2019:        | Bischof Kiderlen (d/g)          | 11 Uhr           |
| 24. 02. 2019:        | Pastorin A. Sotowa (r)          | 11 Uhr           |
| <b>01. 03. 2019:</b> | <b>Weltgebetstag</b>            | <b>16 Uhr</b>    |
| 03. 03. 2019:        | Bischof M. Schoch (d/g)         | 11 Uhr Abendmahl |

**Bolnisi***Jakob Chuzesi 15*

|               |                             |                  |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| 03. 02. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 15 Uhr           |
| 10. 02. 2019: | Pastorin I. Solej           | 15 Uhr Abendmahl |
| 17. 02. 2019: | Bischof Kiderlen            | 15 Uhr           |
| 24. 02. 2019: | Pastorin A. Sotowa          | 15 Uhr           |
| 03. 03. 2019: | Bischof M. Schoch           | 15 Uhr Abendmahl |

**Rustawi***Konstituziis 80*

|               |                             |                  |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| 03. 02. 2019: | Bischof M. Schoch           | 11 Uhr Abendmahl |
| 10. 02. 2019: | Prediger T. Bardawelidze    | 11 Uhr           |
| 17. 02. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 11 Uhr Abendmahl |
| 24. 02. 2019: | Pastorin I. Solej           | 11 Uhr           |
| 03. 03. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 11 Uhr           |

**Gardabani***Grischaschwilis 4*

|               |                             |                  |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| 03. 02. 2019: | Bischof M. Schoch           | 14 Uhr Abendmahl |
| 10. 02. 2019: | Prediger T. Bardawelidze    | 13 Uhr           |
| 17. 02. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 13 Uhr Abendmahl |
| 24. 02. 2019: | Pastorin I. Solej           | 13 Uhr           |
| 03. 03. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 13 Uhr           |

**Asureti**

|               |                                                          |        |
|---------------|----------------------------------------------------------|--------|
| 23. 02. 2019: | Prediger T. Bardawelidze<br>im Haus von Manfred Tichonow | 11 Uhr |
|---------------|----------------------------------------------------------|--------|

**Borjomi***Gamarjwebis 93*

|               |                             |                  |
|---------------|-----------------------------|------------------|
| 15. 02. 2019: | Pastor V. Miroschnitschenko | 11 Uhr Abendmahl |
|---------------|-----------------------------|------------------|

**Predigt auf: r- Russisch, d/r || d/g - Deutsch mit russischer/georgischer Übersetzung,  
g - Georgisch; e - Englisch**

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

---

**მთავარი რედაქტორი:** ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.:2943129

**Главный редактор:** епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

**V.i.S.d.P:** Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:2943129

**E-mail:** [redaktion.elkg@yahoo.com](mailto:redaktion.elkg@yahoo.com); [kanzlei.elkg@yahoo.com](mailto:kanzlei.elkg@yahoo.com)

[www.elkg.ge](http://www.elkg.ge)

---

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს

Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

---

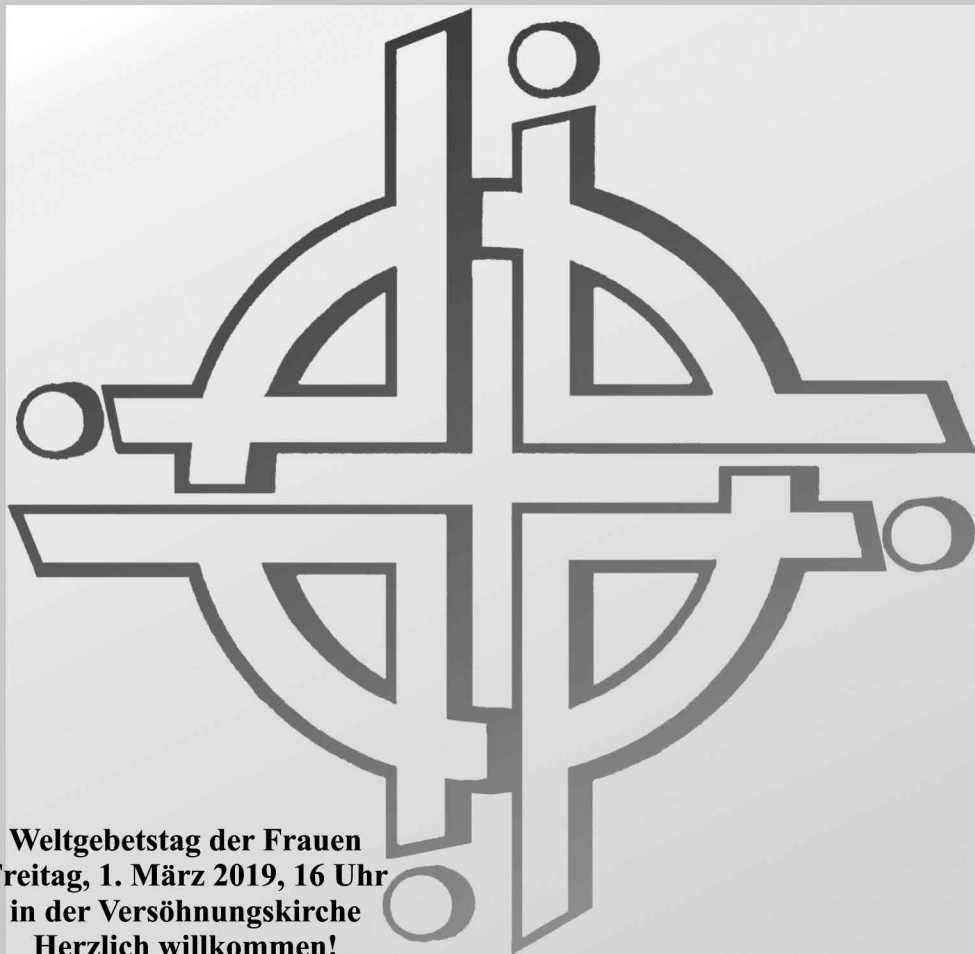
Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

*Danke!*

**ქალთა მსოფლიო ღოცვის დღე  
პარასკევს, 2019 წ. 1 მარტს, 16 სთ.  
შერიგების ეკლესიაში  
ყველას გულთი გიწვევთ!**



**Weltgebetstag der Frauen  
Freitag, 1. März 2019, 16 Uhr  
in der Versöhnungskirche  
Herzlich willkommen!**

**Всемирный день молитвы женщин  
В пятницу, 1 марта 2019 г., в 16 час.  
в церкви Примирения.  
Сердечно приглашаем всех!**